



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

321 (15.7.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159919)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42
pro Quartal Einzel-Bl. 5 Pfg.
Inserate: Kolonelle Seite 30 Pfg.
Reklame-Seite 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephonnummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expd. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 321. Mannheim, Dienstag, 15. Juli 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Der Zustand bei der Firma R. Wosch.

§ Stuttgart, 14. Juli. Bei der Firma Robert Wosch sind infolge des erlassenen Verwerbungsbeschlusses bis heute Vormittag rund 2000 schriftliche Anmeldeunterschriften von ausgesperrten bzw. streikenden Arbeitern eingelaufen, deren Zahl sich insgesamt auf 3750 belief. Verschiedene Anzeichen, namentlich auch die gemäßigten und zurückhaltende Sprache in den Versammlungen, Flugblättern usw., deuten darauf hin, daß die Bewegung ihrem Ende entgegengeht. Aus einem in der heutigen Nummer der „Schwäb. Tagw.“ enthaltenen Artikel geht hervor, daß die Firma Robert Wosch unmittelbar nach Ausbruch des Konflikts einen Vermittlungsversuch des Vorsitzenden des Stuttgarter Gewerbegerichts, Dr. Waldmüller, abgelehnt habe, ebenso auch einen in den letzten Tagen noch unternommenen Vermittlungsversuch des Oberbürgermeisters Leinischlager.

§ Stuttgart, 14. Juli. Eine heute Vormittag in der Oberhalle abgehaltene Versammlung der organisierten Arbeiter der Firma Wosch hat den Beschluß gefaßt, daß die organisierte Arbeiterschaft dem Aufruf der Firma zur Wiederaufnahme der Arbeit keine Folge leisten soll. Der Deutsche Metallarbeiterverband wird ein von jedem einzelnen Mitglieds unterschriebenes Schreiben an die Firma richten, worin von diesem Entschlusse Kenntnis gegeben und gleichzeitig die Bedingungen wiederholt werden, unter welchen die Mitglieder des Verbandes die Arbeit wieder aufnehmen dürfen.

Der Einsatz in Athenon.

w. Athenon, 14. Juli. Heute Abend um 9 Uhr 7 Minuten traf mit dem Gänge von Berlin kommend, Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig-Lüneburg mit Gemahlin auf dem Kaiserbahnhof ein. In ihrer Begleitung befanden sich der persönliche Adjutant Freiherr von Nichtenstern sowie die Hofdame der Prinzessin Freiin von Nichtenstern. Ein offizieller Empfang fand einem Wünsche gemäß nicht statt. Das junge Paar fuhr sofort, von den Einwohnern stürmisch begrüßt, durch die festlich geschmückten Straßen nach seinem Heim.

Versetzung des Kronprinzen nach Königsberg.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unsk. Berl. Bur.) Sicherem Vernehmen nach wird, wie ein Berliner Morgenblatt meldet, der Kronprinz im Oktober als Kommandeur des 1. Grenadier-Regiments „Kronprinz“ nach Königsberg versetzt werden. Für die Dauer dieses Kommandos wird der Kronprinzliche Hofstaat ebenfalls nach Königsberg verlegt. Die Kronprinzessin wird im Herbst zunächst für einige Zeit nach Berlin übersiedeln.

Das ersturteil Urteil.

□ Berlin, 15. Juli. Die Morgenblätter melden: Die Aufsichtsräte, die nach einer Kontrollversammlung in Kisleben von sieben Beherrenten und Beherrenten befangen wurden, und die das Kriegsgericht in Erfurt zur Verhängung drakonischer Strafen veranlaßte, werden demnächst das Oberkriegsgericht in Kassel beschuldigen. Zwei der Verurteilten haben sich bei dem Urteil beurlaubt, die fünf andern, die auf die Dauer von fünf Jahren dem Justizhaus überliefert werden sollten, haben von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch gemacht.

Ein merkwürdiges Phänomen.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Ein sehr merkwürdiges und wissenschaftlich hochinteressantes Phänomen hat sich bei Tumone in der Provinz Rom ereignet. Der malerische See von Canterno ist plötzlich verschwunden. Die Wasserfluten in eine Schlucht zurück, die sich in der Mitte des Sees in unerhörte Tiefe hinabsenkt. Dieses Phänomen ist in früherer Zeit schon mehrmals aufgetreten, zuletzt vor 22 Jahren. Damals bauten die Bauern das fruchtbare Seebett an und brachten es zu hoher Kultur, als plötzlich das Wasser und merkwürdigerweise nach einiger Zeit auch die Fische zurückkehrten. An den See knüpften sich uralte Sagen, von denen eine behauptet, das Phänomen trete jedesmal auf, wenn der See unschuldige Menschenleben gefordert hat, wie dies in der letzten Zeit mehrfach der Fall war. Ein Fastnacht ertranken 9 Knaben im Canterno-See, deren Eltern klagend das türckische Wasser verfluchten. Nun, so meint man, hat sich der Fluch erfüllt.

Ein Krater von 4 Meter Umfang hat den See verschluckt. Mit furchtbarem Gurgeln verschwand das letzte Wasser. Feuer stieg aus dem Schlund und aus den Tiefen der Erde heraus vernahm man ein unheimliches Geräusch. Ueber das ganze Seebett waren hunderttausende von Fischeleichen zerstreut. Sogar eine Barke wurde mitverschluckt. Zahlreiche Neugierige versuchten gestern das Geheimnis des Kraters, aus dem Gase ausströmten, in der Nähe zu studieren. Eine wahre Wälderwanderung hat den fagenhaften See zum Ziele. Man denkt daran, sein Bett wieder zu bebauen, will aber vorher wissenschaftliche Gutachten über das Phänomen und die Rückkehr der Wasser einholen.

Frankreichs schwarze Soldaten.

w. Paris, 14. Juli. In seiner Ansprache bei der Parade in Longchamp erinnerte Präsident Poincaré daran, daß die Kolonialtruppen überall, wohin sie berufen würden, um Frankreich zu dienen, nur ihre Pflicht kennen, und mit gleicher Begeisterung ein edles Beispiel militärischer Tugenden geben würden. Alle Regimenter, denen eine Fahne anvertraut ist, sollten eifrig und fromm darüber wachen, wie über das geheiligtste Bild des großen Landes, dessen Verteidiger sie seien. (Verhafter Weisfall.) Der Präsident übergab sodann unter großer Vegetation dem ersten Senegaleseregiment als Vertreter aller Kolonialtruppen das Kreuz der Ehrenlegion.

Die neueste Schlägerei in Nancy.

□ Nancy, 14. Juli. Der Student Collot, der den nächsten Zwischenfall hervorgerufen hatte, wird vor das Justizpolizeigericht gestellt werden. Der Rektor leitete gegen ihn eine Disziplinarunteruchung ein.

Die Homerule-Bill.

w. London, 14. Juli. (Oberhaus.) Vor dicht besetztem Hause leitete Marquis of Crewe die zweite Lesung der Homerule-Bill ein. Er führte aus, daß sich der Widerstand Wickers hauptsächlich auf das Gefühl des Hasses gegen die römisch-katholische Kirche gründe. Der Führer der Opposition, Lord Lansdowne, brachte eine Resolution ein, die erklärt, das Haus lehne es ab, sich mit der Bill zu beschäftigen, bevor sie die Billigung des gesamten Königreichs gefunden habe. Die Grundzüge der Bill seien verabschwendwert und verwerflich. Der Redner schloß: Wenn das Land die Bill wünscht, sind wir bereit, sie ihm zu geben. Wir bitten die Regierung, die Frage der Beurteilung des Landes zu unterbreiten, und wir sind bereit, uns seiner Entscheidung zu fügen.

Der mazedonische Krieg.

Wiener Urteile über die Lage.

m. Wien, 15. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Wien: Es scheint kein Zweifel mehr zu sein, daß die von Bulgarien erbetene Vermittlung Russlands wirkungslos geblieben ist, und daß Serbien und Griechenland Bulgarien zwingen wollen, mit ihnen unmitteibar zu verhandeln. In diesem Zweck, vielleicht aber auch zur Erlangung noch günstigerer Grenzen, setzen die beiden Verbündeten ihr militärisches Vorgehen fort, allerdings wie der Mangel an Siegesnachrichten anzudeuten scheint, ohne nennenswerten Erfolg. Ueber die Absichten Rumaniens herrscht noch keine völlige Klarheit. Gerüchte wollen wissen, daß das rumänische Heer bereits die Linie Tuturkai-Baltschi überschritten habe. Man fährt hier fort, Rumaniens Mäßigung anzuraten. Man ist hier im Unklaren darüber, ob der türkische Vormarsch lediglich die Befestigung der Linie Midia-Enos bezweckt oder über diese hinausgehen will.

Von unterrichteter Stelle erhält der Wiener Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ folgende Darstellung der Auffassung der österreichischen Staatsmänner:

Wie nicht anders zu erwarten war, sind die Siege der Serben über die Bulgaren hier mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Die Haltung Serbiens während der Annexionskrisis ist hier zu sehr in Erinnerung, und der grenzenlose Haß, den die Serben auch während der jetzigen Verwicklungen gegen die Monarchie an den Tag legen und der erst kürzlich in der großen Suszeptinawiede des Herrn Paschitsch sich offenbarte, hat hier im Zusammenhang mit den in Petersburg gegen Österreich-Ungarn beliebten Methoden den Eindruck nur vertieft, daß Serbien die ihm zugebante Rolle eines russischen Vorpostens auf dem Balkan gegen Österreich-Ungarn auch weiterhin mit Leidenschaft zu spielen bestrebt sein werde. Das hieraus entspringende Unbehagen wird aber sehr reichlich aufgewogen durch die ganz allgemein und unverborgenen empfundene Genugtuung darüber, daß der Balkanbund die ihm von seinem Urheber zugebante Aufgabe der Bindung eines Teiles der österreichisch-ungarischen Wehrmacht eine geraume Zeit lang zu erfüllen nicht imstande sein wird.

Aber auch abgesehen von der Perle der Sammlung, die auf dem Balkan den blutigen Kämpfen des letzten Jahres naturgemäß folgen muß, ist nach dieser Auffassung die Lage, wie sie durch die letzten Ereignisse geschaffen worden ist, für die weitere Entwicklung der Dinge auf dem Balkan vom österreichisch-ungarischen Standpunkt keineswegs unangünstig. Das dem Dreiebund nabestehende Rumänien wird die ihm von der Triple-Entente so lange und horndändig verweigerte gerechte Vergrößerung erlangen. An der Adria wird ein autonomer Staat zum Schutze des bestehenden Aufstandes in diesem Jahre ins Leben treten und in Bulgarien wird früher oder später selbst bei den Russophilen die Einsicht dämmern, daß Rußland für Bulgarien schon aus dem Grunde kein sicherer Freund sein kann, weil es in der Nähe von Konstantinopel ein kräftiges, selbstbewußtes und daher russisches Einfließen nur schwer ausnahmslos Staatswesen wüßte lassen kann. Die Tatsache, daß derzeit die ganze öffentliche Meinung Rußlands antibulgarisch gesinnt ist, muß schließlich den Bulgaren die Augen darüber öffnen, daß sie ihre jetzige trostlose Lage ausschließlich ihrer ganz irrigten Auffassung zu verdanken haben, daß Rußland, wos auch immer geschehen möge, sie niemals im Stiche lassen werde. Griechens Haltung ist heute noch ungeklärt, aber die Annahme ist immerhin gestattet, daß es trotz seiner intimen Beziehungen zu Frankreich nicht die Absicht begt, seinem staatsbürtigen Freunde

galle sich in dreiebundfeindliche Tendenzen einzulassen. Serbien allein aber, der einzige Staat, über dessen Gesinnung für Österreich-Ungarn kaum ein Zweifel möglich ist, kann selbstverständlich nur seinen Beitrag für einen festgelegten antiosterreichischen Balkan bieten, als welcher der Balkanbund intendiert war und wird auch nach der ungeborenen Anspannung aller seiner Kräfte und nach den großen Verlusten in dem jetzigen Kampfe stets erste wohl ruhebedürftig sein und wenig Lust verspüren, seinen unfreundlichen Gesinnungen alles freien Lauf zu lassen. Selbstverständlich läßt sich heute ein Bild der wahrscheinlichen Zukunft auf dem Balkan nur in ganz unklaren Umrissen denken und es wird noch einige Zeit verstreichen müssen, bis sich aus dem gegenwärtigen Wirrwarr der sich widersprechenden Auffassungen und Hoffnungen eine klare Situation herauskristallisiert wird.

Das Eine jedenfalls gilt hier als feststehend: daß das Hauptziel der gegnerischen Politik; den ganzen von den Türken gefäuberten Balkan zum Gegner Österreich-Ungarns und des Dreiebundes zu machen, vollständig gescheitert ist, und daß begründete Aussicht vorhanden ist, daß die Bäume des derzeitigen eigentlichen Feindes auf dem Balkan nicht in den Himmel wachsen werden. Diese Genugtuung wird hier mit Genugtuung registriert, ohne daß man sich über die zweifellos noch zahlreichen Schwierigkeiten hinwegwünscht, die auf dem seit Beginn der Krise beschrittenen Wege infolge der gegnerischen Schachzüge noch zu überwinden sein werden, bevor man zu dem angestrebten Ziel einer durchweg sicheren Balkan-nachbarschaft gelangt.

Auf dem Wege zum Frieden.

w. Belgrad, 14. Juli. Die Meldung, daß Serbien die Friedensunterhandlungen zurückgewiesen habe, ist, wie das Serbische Presbureau mittels völlig unrichtig. Serbien hat erklärt, daß es bereit sei, von Bulgarien abgeordnete Bevollmächtigte zu erwarten, mit welchen die Unterhandlungen wegen der Friedenspräliminarien gepflogen werden sollen. Nach der Unterzeichnung dieser Präliminarien ist Serbien sofort bereit, die Feindseligkeiten einzustellen.

Wie folgen folgende Telegramme der „Frankf. Ztg.“ an:

* Sofia, 14. Juli. Rußland hat die Kommitte von Belgrad und Athen ersucht, die Feindseligkeiten einzustellen und eine Demarkationslinie zwischen den feindlichen Linien zu vereinbaren.

* Sofia, 14. Juli. Bulgarien unterhandelt über den Frieden direkt mit Rußland. Nachdem es gestern bereits die Friedensbedingungen der Gegner zur Kenntnis genommen und erklärt hat, daß es sich Rußland anvertraue, ist die baldige Unterzeichnung des Präliminarfriedens zu erwarten.

Wer hat angefangen?

* Sofia, 14. Juli. Die Agence Bulgare schreibt: In der Nacht zum 1. Juli (14. Juli) bemerkten die bulgarischen Schilwachen bei Debeagatsch, daß von einem griechischen Dampfer eine Rakete aufstieg, darauf beleuchtete der Scheinwerfer des Dampfers das Haus des griechischen Konsuls, der sofort mit Lampen Signale zu geben begann. Die am folgenden Tage beim Konsulat vorgenommene Durchsuchung führte zur Entdeckung einer großen Menge Waffen und Formen in griechischen Schriftzeichen, die zu Signalzwecken dienen sollten. Der Konsul wurde vor Gericht geführt. — Die eingeborenen Griechen beobachteten den bulgarischen Truppen gegenüber offen eine herausfordernde Haltung. Einige schossen aus Häusern auf die Bulgaren. Bei der Befestigung von Geygheli durch bulgarische Truppen nahm die Bevölkerung, die zugezogen war, von den serbischen und griechischen Bedrückungen Befreiung zu werden, die bulgarischen

Soldaten mit offenen Armen auf, als sie aber nach einigen Tagen griechische Truppen in die Stadt einzichen sahen, flohen sie, aus Furcht, daß sie das Schicksal von Nikitschi und anderen bulgarischen Städten erleiden würden, die von den Griechen in Brand gesteckt worden waren. Greise, Frauen und Kinder, die nicht fliehen konnten, wurden von griechischen Truppen niedergemacht.

Uebergriffe der Bulgaren in Serres.

Saloniki, 14. Juli. (Wiener Korrespondenz) Bei der Plünderung und Brandlegung in der Stadt Serres durch die Bulgaren wurde auch das Haus des österreichisch-ungarischen Konsulats geplündert und verbrannt, ohne daß die Fahne respektiert wurde. Das italienische Konsulat wurde auch geplündert, ausgenommen waren die Kasse, das Regierungsgebäude und das Telegraphenamt. Die meisten öffentlichen Gebäude sind eingeschert.

London, 15. Juli. (Von uns, Lond. Bureau) Ueber die Uebergriffe der Bulgaren in Serres wird der Times von ihrem Korrespondenten in Saloniki noch folgende Einzelheiten gemeldet: Bulgarische Truppen umzingelten das österreichische und italienische Konsulatsgebäude, wohin sich zahlreiche Bewohner von Serres aus Furcht vor den Bulgaren geflüchtet hatten und verlangten die Auslieferung der Flüchtlinge. Der österreichische Konsul erschien in großer Uniform und protestierte dagegen, was ihm aber nichts half. Das Konsulat wurde ausgeplündert und niedergebrannt. Die Juwelen und Wertgegenstände, die der Frau des Hauses gehörten, nahm die Bulgaren mit und außerdem war der Konsul gezwungen, 40 Pfund zu bezahlen, um freigelassen zu werden. Die Bulgaren machten hierauf alles nieder.

Saloniki, 14. Juli. Der österreichisch-ungarische und der italienische Generalkonsul begaben sich nach Serres um sich wegen der Wilsachtung der Flaggen Oesterreich-Ungarns und Italiens durch die Bulgaren zu beschweren und über die den Konsulatsvertretern der beiden Staaten zugefügten Beleidigungen und Schäden Erklärungen anzufertigen.

Die rumänische Aktion.

London, 15. Juli. (Von uns, Lond. Bureau) Der Korrespondent der Times in Bukarest telegraphiert, daß, wenn auch das größte Stillschweigen über militärische Pläne Rumaniens bewahrt wird, es doch klar sei, daß dieselben sehr weittragender Natur seien. Die Gerüchte, daß die rumänische Armee die Donau an mehreren Stellen überschritten habe, sind unrichtig. Nur bei Silistria sind die Rumänen über die Donau gegangen. Gegenwärtig fühle man in Bukarest, daß Rumänien eine vorherrschende Stellung auf dem Balkan einnehme. Die anderen Staaten sind von dem langwierigen Kriege erschöpft. Dazu komme, daß Oesterreich-Ungarn gegenwärtig wieder darnach trachte, die rumänische Freundschaft zu gewinnen, und daß Rußland die Mobilmachung in Rumänien jugen habe, weshalb es nichts dagegen sagen könne. Darum sei die Aufregung im Lande groß und man verlange, daß Bulgarien in Sofia der Frieden diktiert wird. Die Regierung ist aber viel zu vorsichtig für eine derartige Politik und ebenso könne auch von Landgier keine Rede sein. Wenn man etwas scharf gegen Bulgarien verfährt, so sei in erster Linie die Haltung Bulgariens während der letzten Zeit daran Schuld.

Dazu wird aus Athen gemeldet: Der frühere Ministerpräsident Theodoris, der soeben aus Bukarest zurückgekehrt ist, deutet seine Meinung dahin aus, daß Griechenland den

Krieg fortsetzen müsse und daß es vorzuziehen sei, wenn die griechischen Bedingungen in Sofia unterzeichnet würden. Theodoris glaubt, daß die Griechen und Serben siegreich auf die bulgarische Hauptstadt losmarschieren werden. Ein Uebereinkommen zwischen Rumänien und Griechenland soll so gut wie perfekt sein.

Bukarest, 14. Juli. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums über die bisherigen Operationen der Armee wurde am 10. Juli Silistria widerstandslos besetzt. Am 11. Juli begannen die Operationen am Festungsviereck der Dobrußa durch diejenige Armeegruppe, die am Vortage sich auf der Linie Strov, Decuzaci, Caracomer und Calarasi gesammelt hatte. Ein Teil dieser Truppen überschritt die Donau bei Calarasi und Ostrov mittels Pontons. Am selben Tage besetzte die türkische Armee die Grenzposten gegenüber von Mangalia, Caracomer und Decuzaci und nahm die dort befindlichen bulgarischen Posten gefangen. Abends erstreckte sich die Front der Armee von Silistria bis 12 Kilometer südlich von Mangalia. Am 12. Juli abends dehnte sich die Front von Betren auf der Donau bis Caracomer und Baschil aus. Am 13. Juli ging die Kavallerie gegen Tutusbat, Radiloj, Dobritsch und Baltschit vor, ohne Widerstand zu finden. In allen besetzten Orten ist eine Militärverwaltung eingeführt worden.

Keine Unfreundlichkeiten gegen Oesterreich-Ungarn.

Bukarest, 14. Juli. Die in ausländischen Blättern verbreitete Nachricht von angeblichen Angriffen auf die österreichisch-ungarische Konsulate in einzelnen Städten Rumaniens und von angeblichen Injultierungen von Mitgliedern der österreichisch-ungarischen Vertretungen entbehrt jeder Begründung.

Der Vormarsch der türkischen Armee.

Konstantinopel, 14. Juli. Ueber den Vormarsch des türkischen Heeres werden keine amtlichen Berichte veröffentlicht. Nach Blättermeldungen sind die türkischen Vorposten in Warabla eingetroffen. Die Eisenbahnlinie ist in Use wiederhergestellt worden, so daß der Dienst in allerhöchster Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Die Grausamkeiten in der Kriegführung.

London, 14. Juli. (Unterhaus.) Der Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen Wesens erklärte auf Anfragen, welche Berichte über Grausamkeiten im Balkankrieg betrafen: Ich kann es nicht unternehmen, alle Beschuldigungen zu untersuchen, die über die Mißhandlungen eines Balkanstaates gegen den anderen erhoben werden, solange der Krieg andauert. Ich kann gegenwärtig nicht mehr tun, als unser tiefes Bedauern und unsere innersichlichen Empfindungen auszudrücken, die durch die Nachrichten hervorgerufen worden sind.

Politische Uebersicht.

Deutschland in italienischer Beleuchtung.

Manheim, 15. Juli 1913.
Als weiterer Beweis dafür, wie sich die Stimmung für Deutschland in Italien seit der Wiener Monarchenversammlung gefaltet hat, geht aus einer Polemik des nationalen Corriere d'Italia hervor, die dieser gegen einen Artikel D'Isola in Messaggero führt. Der sozialdemokratische Abgeordnete, der seinen Unmut über die erneute Vergrößerung von Deutschlands Heer kundgab, wird vom Corriere mit folgenden Worten abgefertigt: „Deutschland, die Zentralmacht, die vom Jahre 1870 an ihre Bevölkerung

um einige zwanzig Millionen Menschen sich vermehren sah, befindet sich in der Glanzperiode ihres Expansionsismus. Die Tätigkeit ihrer Söhne und die Produktion ihrer Industrie, die auf den überseeischen Märkten den älteren Nationen, den bisherigen Beherrschern der Welt, die Vorherrschaft streitig machen, haben ein Recht darauf zu bestehen, und sich auf Grund der organisierten Macht auszudehnen. Indem Deutschland den Aufschwung nimmt durch das Werk seines ganzen, auf dem Gipfel der Kultur stehenden Volkes, vergrößert es die Küftung, um gleichen Schritt mit der erworbenen Macht zu halten. Frankreich, das in der niedergehenden Periode seines Glückes steht, das in seinem, nicht mehr der gegenwärtigen Kraft entsprechenden Militärischen erstickt ist, beugt sich unter das unmenliche und unhaltbare Joch der Rüstungen, um sich gegen Deutschland halten zu können.“

Badische Politik.
Die Landtagswahlen.

Ein Scheinmandat?
Im „Schwab. Merkur“ gefaßt sich Herr Dr. Ammon darin immer und immer wieder zu behaupten die Aufstellung der Doppellandidaturen in den drei Wahlkreisen sei nur ein Scheinmandat, diese drei Wahlkreise müßten nach der Hauptwahl doch an die Sozialdemokratie abgetreten werden. Diesen Behauptungen, mit denen Herr Dr. Ammon wieder einmal dem Zentrum brillante Sekundarmandate leistet, tritt die „Bad. Natl. Corresp.“ mit folgenden Ausführungen entgegen:
In dem Abkommen der drei Antsparteien über das Verhältnis nach der Hauptwahl wurde überhaupt nichts festgelegt, sondern nur bestimmt, daß alle drei Antsparteien in der Stichwahl zur Verhinderung einer liberal-konservativen Mehrheit zusammengehen. Jene welche Abmachungen über Wahlkreise wurden für die Stichwahl nicht gemacht. Wenn daher der oben erwähnte Mitarbeiter des „Schwab. Merkur“ immer und immer wieder behauptet, die Sozialdemokratie bestäme in den 3 Wahlkreisen, in denen Doppellandidaturen aufgestellt werden, nach der Hauptwahl die Unterfertigung der Liberalen, auch wenn diese mehr Stimmen hätten als die Sozialdemokratie, so ist dies eine politische Unethischkeit aber, wie es die sozialdemokratische „Volksstimme“ nennt, eine „unerhörte Querebekei“.

Der Fall Koellch.
Mit großem Geschrei hat bekanntlich die Zentrumspresse die Tatsache feigengelast, daß der Nationalliberale Reichstagsabgeordnete Kösch im Reichstag für den sozialdemokratischen Antrag wegen Aufhebung des Militärverbots gestimmt hat. Etwas kleinerlauter wurde es dann im Zentrumsbülletten, als bekannt wurde, daß auch ein Zentrumabgeordneter und zwar Virlenmayer-Waldshut für den sozialdemokratischen Antrag gestimmt hat. Man versuchte diese Tatsache damit zu begründen, daß der Abgeordnete Virlenmayer gewohnt sei, seine eigenen Wege zu gehen.“ Ohne jeglichen Kommentar bringt nun die Zentrumspresse folgende Erklärung des Abg. Virlenmayer:
„Herr Reichstagsabgeordneter Virlenmayer erhebt die „Neue Volksstimme“ um Aufnahme nachstehender Darstellung:
„In der Sitzung des Reichstags vom 20. Juni ds. J. haben u. a. der Herr Abg. Kösch und ich für einen Antrag der sozialdemokratischen Partei gestimmt. Die „Frankfurter Landeszeitung“ erhebt hiergegen gegen Herrn Kösch heftige Vorwürfe. Für die nationalliberale Presse lag es daher sehr nahe, darauf hinzuweisen, daß auch ich ebenso gestimmt habe. Dies ist richtig und ich bedauere keineswegs es getan zu haben. Es handelte sich um die militärische Sperrung (sog. Militärverbots), wodurch in verschiedenen Garnisonen abstrahieren, so kombinieren und, sich freimachend von konkreten Erwägungen, Schlüsse auf Nichtbeobachtetes und Zukünftiges zu ziehen. Der Mensch hat Wissenschaft, weil er in diesem Sinne denken kann. Inbezug auf das Wollen hat die Experimentalpsychologie ergeben, daß der menschliche Wille eine große Widerstandsfähigkeit gegenüber assoziativen Verbindungen, selbst gegenüber fest gewordenen besitzt, und daher als eigene psychische Reaktion erscheint. Alles dies spricht gegen die zum Materialismus führende Assoziationspsychologie, welche das ganze Wesen der psychischen Vorgänge, also auch das menschliche Denken und Wollen, in Empfindungen und deren Verschmelzungen aufgehen lassen will.“

Direktor Trudt behandelt zweifelhändig „das Verhältnis von Naturwissenschaft, Weltanschauung und Religion“. Die Naturwissenschaft hat es mit den Toren in der Natur zu tun und reicht genau so weit, als der induktive Tatsachennachweis geht. Was aber weder jetzt noch jemals durch Messen und Wiegen, durch Berechnen und Demonstrieren zu beweisen ist, was der Sphäre der überfinnlichen Werte angehört, das ist das unantastbare Gebiet der Weltanschauung und Religion. Auf diesem Gebiet gibt es freilich keine Beweise, welche zwingen, sondern Gründe, die überzeugen können. Wenn die Naturwissenschaft sich ihrer Grenzen bewußt bleibt, und die Religion auf alles Wertvollste verzichtet, was der naturwissenschaftlichen Forschung unterliegt, dann ist der Konflikt zwischen zwei hochwichtigen Bestrebungen des menschlichen Geistes-

orten Angehörige des Mittelstandes in ihrem Erwerb geschädigt werden können.

Der hiergegen von dem Abg. Albrecht u. Gen. eingebrachte Antrag (Art. 1a) lautet:
Die militärische Sperrung (das Militärverbot) darf gegen Gewerbetreibende oder Angehörige anderer Berufe wegen Zugehörigkeit zu einer Partei- oder Religionsgemeinschaft oder wegen Derzgabe von Räumlichkeiten zu Veranstaltungen einer Partei, eines Vereins oder einer Gewerkschaft nicht verhängt werden. Den Betreffenden steht gegen jede an dem Urtag oder der Durchführung des Militärverbots beteiligte Behörde oder Person Klage auf Unterlassung und Schadenersatz bei den ordentlichen Gerichten zu.“

Dieser Antrag wurde in namentlicher Abstimmung (mit 201 gegen 127 Stimmen) abgelehnt. Ich habe im Interesse eines beträchtlichen Teiles des Mittelstandes für diesen Antrag gestimmt. Die „Fr. Volksstimme“ acht in ihrer Beurteilung über den Wortlaut des Antrages hinweg. Sie behauptet, er besage „nichts anderes, als daß der aktive Mannschaft des Heeres der Besuch sozialdemokratischer Parteiveranstaltungen, sowie jedwede sonstige Betätigung im Sinne der Resolutionspartei als gesetzliches Recht anerkannt werden sollte.“ Ich kann nicht finden, daß der Antrag eine solche Beurteilung verdient.
Namentlich nach dieser Abstimmung wurde abgelehnt über den Antrag der Kommission,

„Den Herrn Reichskanzler zu erlauben, dafür zu sorgen, daß leitend der Militärverwaltung Soldaten der Besuch einer Räumlichkeit nicht verboten werden darf, weil der Inhaber eine bestimmte politische Ueberzeugung hat oder Angehörige einer politischen Partei seine Räume zur Verfügung stellt, es sei denn in der Zeit, in der politische Versammlungen in dem Anwesen abgehalten werden.“

Dieser Antrag, der mit 196 gegen 100 Stimmen angenommen wurde, bezweckt im Wesentlichen den gleichen Erfolg wie der oben genannte. Er wurde nicht in namentlicher Abstimmung, sondern durch sog. „Hammelfleisch“ angenommen. Eine gedruckte Feststellung der Abstimmungsabgaben liegt daher, abgesehen von jenen des Präzidenten und der vier Montierenden Schriftführer, nicht vor.
Ich bemerke noch, daß die Abstimmung über den Antrag Albrecht und Gen. gelegentlich der zweiten Beratung des herreffenden Gesetzentwurfes stattfand. Bei der dritten Beratung wurde es nicht mehr eingebracht.

Sirkenmayer, M. d. R.
Es muß für die Zentrumspresse nun doch sehr unangenehm sein, aus eigenen Reihen so hore Darstellungen zu bekommen. Daß beim Abg. Kösch die gleichen Voraussetzungen und Beweggründe vorhanden waren, wird sie nun wohl aus Gründen des Anstandes auch zugeben müssen. Wir wollen abwarten.

Ein konservativer Parteitag.
Karlruhe, 14. Juli. Der erweiterte Landesauschuß der konservativen Partei Baden hat seine diesjährige Tagung am 22. Juli hier ab. — Am 21. September veranstaltet die badische konservervative Partei hier einen Parteitag, zu welchem eine öffentliche Versammlung verbunden sein wird. In derselben wird der konservative Parteiführer von Seydelbrandt als Redner auftreten.

Zentrumskandidaturen.
Im Wahlkreis Rafati-Land wurde an Stelle des aus Gesundheitsrückichten zurückgetretenen seitherigen Abgeordneten Oberlandesgerichtsrats Schmidt Oberlandesgerichtsrat Dr. Bernauer als Kandidat aufgestellt. Im Wahlkreis Jahr-Ettenheim kandidiert der seitherige Abgeordnete Obermeister Hermann Ettenheim.

Aus der nationalliberalen Partei.
— Ebingen, 14. Juli. Gestern abend veranstaltete der Nationalliberale Ortsverein im „Medartal“ einen gut besuchten Unterhaltungsabend. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden

lebend besichtigt. Darum lautet die Forderung des Keplerbundes: „Gebt der Naturwissenschaft, was der Naturwissenschaft und der Religion, was der Religion gebührt.“

Die Turner im deutschen Völkerfrühling.
Das große deutsche Turnfest, das jetzt zum 12. Mal in Leipzig begangen wird, steht als eine denkwürdige Erscheinung unter den Feierlichkeiten dieses Erinnerungsjahres. Ist doch das deutsche Turnen ein echtes Kind jener gewaltigen Epoche, geboren aus der dunklen Schlußzeit nach Kampf und Freiheit, erwachsen im brawsten Kampfessturm des Völkerfrühlings vor hundert Jahren! So feiern die deutschen Turner jetzt in Leipzig zugleich auch die Hundertjahrfeier der „goldenen Zeit des Turnwesens“, da Jahn und die Seinen den Grund legten für die heutige Wüste aller körperlichen Uebungen und dadurch am Neubaun des Vaterlandes auf tatkräftigste mitarbeiteten. „Des Turnens Anfang begann unter der Fremdherrschaft“, so hat der Turnvater selbst später berichtet. „Weil es sich rein aus der Deutschtüchtigkeit bildete, sah an die Innerlichkeit des Volkstums hielt und nicht Fremdes und Feindliches anstarrte, ergriff es die Kinder und Knaben, und die begriffen als Jünglinge und Männer, welcher Ort in dem Turnen verbunden war und welcher feinsten Ernst im scheinlichen Spiele. Die jugendlichen Gemüter ahnten verhängen, was sie zu erobern berufen waren.“ Die ersten Uebungen, die Jahn an Schulzeiten Nachmittagen in der Ostsee beide veranstaltete, fanden im Frühling 1810

Genilleton.

Das Seelenproblem.

lautete das Thema des 12. Keplerbund-Kurzins, der in den Tagen vom 7.—10. Juli im Hofsaal des Bundeshauses, Godesberg bei Bonn, Rheinstraße 24 stattfand. Etwas 60 Personen nahmen an den Veranstaltungen teil, über die der Keplerbund folgenden Bericht aus gibt:

Professor Dr. Dennerl entwickelte in seiner Eingangsvorlesung „Der Seelenbegriff“ und das „Ungewisse“ den allgemeinsten Begriff der Seele als Prinzip des Lebens, das sich in zweifelmäßigem Handeln äußert und wies nach, daß man in der vollen Natur eine solche Seele nicht findet. In weiteren Vorlesungen über „die Pflanzenseele“ zeigte Prof. Dennerl, daß die Wechselwirkung der Lebenserscheinungen bei Tieren und Pflanzen auch bei letzteren Instinkt und Seele finden lassen, welche letztere sich besonders in Reizbarkeit äußert. Diese bedient sich zwar rein mechanischer Mittel, ist aber als hies zweifelmäßigem Handeln leiblicher Natur. Man kann kurz sagen: die Pflanzen haben eine unbewußte instinktive Reizseele. Ihnen mehr zuzuschreiben: Empfindung, Vorstellung, Gedächtnis, Urteil (Rechner, France usw.) ist durchaus unberechtigt. Stofflich und energetisch kann diese Seele aber nicht sein, sie muß also ein geistiges Prinzip sein.

Bum Schluß wies der Redner den Vorwurf zurück, daß dies „Mystik“ sei.

In einer vierstündigen Vorlesung behandelte Dr. Hauser die Tierseele. Ausgehend von einer Erläuterung der Begriffe Kraft, Reiz, Reizbarkeit, Bewußtsein, Empfindung, Vorstellung vertrat er die leiblichen Funktionen der niederen und höheren Tiere. Jenen schrieb er eine „organisierte Reizseele“ zu, die auch auf ihrer Höhe und Vollendung das Instinktive nicht überschreitet, denn Instinkte seien durch fortgesetzte Generierung konstant gewordene Reflexe, also Zweckbildungen ohne Bewußtsein des Zweckes. Dagegen wurde den höheren Tieren, insbesondere den Vögeln und Säugern eine „empfindende Sinneseele“ mit sinnlichen Vorstellung und Assoziationsvermögen, sinnlichem Gedächtnis, sinnlichem Apperzeptionsvermögen, konkretem innerhalb des Vorstellungsbereiches liegendem Denken und sinnlichem Gefühl zugeschrieben. — In einer zweiten Vorlesung behandelte derselbe Dozent die Beziehungen zwischen „Gebirn und Seele“.

Herr Dr. Doroff, Professor der Philosophie an der Universität Bonn sprach über „die Menschenseele“ unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der Experimentalpsychologie. Das menschliche Denken erweist keine Ueberlegenheit durch eine innere Unabhängigkeit von den übrigen Arten psychischer Vorgänge, die es ihm erlaubt, nicht nur zu assoziieren (Verstellungen aneinandersetzen), wie wir es auch beim Tier beobachten, sondern auch zu differenzieren, zu

Herr Mich. Jung hielt Herr Hauptlehrer A. Haas einen Vortrag über „Deutschlands Erhebung vor 100 Jahren“. Die formvollendeten geschichtlichen Darlegungen des Redners wurden durch viele Lichtbilder erläutert. Die Zuhörerhaft folgte mit großer Aufmerksamkeit und dankte, als der Vortrag in einem warmen nationalen Appell ausklang, durch lebhaften Beifall. Sodann sprach Herr Parteisekretär Wittig über die politischen Aufgaben der Gegenwart und forderte zu festem Zusammenhalt aller Gleichgesinnten auf. Besonders die Jugend solle nicht brüskieren. Mit einem Hinweis auf die Landtagswahl und die Kandidatenaufstellung am nächsten Sonntag in Lodenburg schloß dieser Redner. Das seine Worte Eindruck gemacht hätten, bewies der Umstand, daß wieder eine Anzahl Herren sich zur Aufnahme in den Verein meldeten, der nunmehr 120 Mitglieder stark ist. Der Abend wurde ferner ausgefüllt durch unterhaltende Darbietungen, so daß man noch lange gemüthlich vereint blieb. Herr Jung schloß die Veranstaltung mit Worten herzlichsten Dankes.

Zuschließende Selbstberichterstattung eines bad. Reichstagsabgeordneten des Zentrums.

In der „Bad. Ztg.“ erläßt der Fortschrittliche Reichstagsabgeordnete der Stadt Freiburg, Professor von Schulze-Gövernitz eine Erklärung in der es u. a. heißt:

Der Herr Abgeordnete Hehrenbach hat in der letzten Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses erklärt, es sei seinen Bemühungen ausschließlich zu verdanken, daß Freiburg durch die Hilfsabteilung eine Garisondermehrung erhalte. Er vergaß, zu erwähnen, daß ich als der berufene Vertreter des Freiburger Wahlkreises in dieser Frage nicht minder tätig bin, und daß der Erfolg diesen meinen Bemühungen jedenfalls nicht weniger zuzurechnen ist, als den Verdiensten des Herrn Hehrenbach, die zu verkümmern mir fernliegt. Außerdem habe ich während der kriegsreichen Tage dieses Frühjahr in langwierigen Konferenzen und in zeitraubender Materialsammlung der Frage der Ernährung des badischen Oberlandes im Kriegsjahre meine Aufmerksamkeit zugewandt, ich habe mich aber gekümmert, aus diesen Bemühungen persönlich Kapital zu schlagen, da ich es vermeiden wollte, das Ausland auf meine Schwächen hinzuweisen. Ich habe mit diesen Bemühungen den Interessen der Stadt Freiburg in einer Frage gedient, die unter Umständen zur dringendsten Lebensfrage der Mitbürger werden könnte.

Ordentliche Mitglieder- versammlung der National- liberalen Partei Heidelberg.

N. Heidelberg, 14. Juli. Im Garten- saal der Harmonie fand heute Abend die von zahlreichen Mitgliedern besuchte monatliche Hauptversammlung der Nationalliberalen Partei unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Duden statt. Nach Begrüßung der Versammlung gedachte der Vorsitzende zuerst der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder des Vereins, zu deren Ehren sich die Anwesenden von den Sigen erhoben. Es waren im letzten Jahre die Herren: Geh. Hofrat Straube, Geh. Hofrat Thordede, Herr Elssasser, Herr Edmund von König, Geh. Oberregierungsrat Dr. Reichardt, Justizrat Dr. Keller, Baudirektor Kraatz, Schneidermeister Spilger, Zimmermeister Oberfeld, Zimmermeister Edler, Rechts- anwalt Leonhard, Dekor Schneider, Herr Rod und Prof. Dr. Schoetenack. Nach dem von Herrn Bankdirektor Dorn erstatteten Kasfenbericht befiel sich der Kasfenbestand am Schluß des letzten Rechnungsjahres auf 4463 Mk. Die Einnahmen betragen 2471 Mk., die Ausgaben 6521 Mk., so daß ein Ueberschuß von 1414 Mk. verbleibt. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist hervorzuhelien: Der Verein entwickelte in abge-

laufenen Jahr eine rege Tätigkeit sowohl in Heidelberg selbst als auch in den umliegenden Ortsgemeinden. Als Schwesterverein ist dem Nationalliberalen Verein der Nationalliberale Frauenverein (Vorstande Frau Geheimrat Zelliner) angegliedert, der auch im Weiteren Ausbau durch drei Mitglieder vertreten ist. Nach Ergänzung der Liste des Weiteren Ausschusses wurden der Engerer und Weiterer Ausschuß per Akklamation einstimmig gewählt.

Prof. Duden wies dann darauf hin, daß das laufende Jahr unter dem Eindruck der Erinnerungen von 1813 steht; er gedachte der erhebenden, einmütigen patriotischen Feiern der Stadt Heidelberg und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das für den Oktober d. Js. geplante Fest im Heidelberger Schloßhof zum Gedenken an die Leipziger Schlacht, für das als Redner Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Froelich gewonnen ist, einen ebenso erhebenden Verlauf nehmen möge. Unter Bezugnahme auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse hob der Redner hervor, daß die Einseitigkeit der wirtschaftlichen Kräfte noch stärker werden wird, daß die Lasten noch ansteigen werden. Es müsse jedoch anerkannt werden, daß die Reichsregierung in der jetzigen Krise den richtigen Weg eingeschlagen und die Leitung in kluger und haltbiller Weise übernommen habe. Redner kennzeichnete das hohe Verdienst Wasser- manns und Schillers um die Gestaltung der Dinge; gerade in unserer Zeit habe die nationalliberale Partei wiederum bewiesen, daß ihr das Interesse des Reichs über dem der Partei liege.

Uebergend zur Besprechung der Landtags- wahlen wies der Redner darauf hin, daß ihr Ausfall voraussichtlich für die künftige Politik von schwerwiegendster Bedeutung sein wird. Es handelt sich darum zu verhindern, daß das Zentrum mit seinen Vorzügen die Oberhand gewinnt. Wenn das Zentrum auch jetzt in der Zusammenarbeit mit der nationalliberalen Partei gezeigt habe, daß es auf dem Boden des Reiches stehe, so seien doch auf kulturellem Gebiet die Ideale des Zentrums so wesentlich verschieden von denen der Nationalliberalen, daß im Interesse unserer Kultur eine Zentrumshegemonie unbedingt ver- bötet werden müsse.

Redner berührte sodann die Frage des Groß- blocks. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß der Großblock im ersten Wahlgange nicht zustande gekommen sei. Freilich habe er, Redner, auf dem Standpunkt, daß es für die Deutschen notwendig sei, daß die ausländische Luft zwischen den bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokratie überdrückt werde. Die Sozialdemokratie müsse allmählich zur positiven politischen Mitarbeit er- zogen werden und es sei erfreulich, daß Baden in dieser Hinsicht allen anderen Ländern voran- stehe. Aber große, weil die Nationalliberalen prinzipiell zur Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie bereit seien, müßten sie ihre patrio- tischen Ideale im gegebenen Momente umso energischer wahrhalten und zum Ausdruck bringen. Die Nationalliberale Partei habe nicht nötig, sich anzupassen, Bezugnehmend auf das Wahlbündnis mit der Fortschritt- lichen Partei bemerkte der Redner, daß die Aufstel- lung je eines nationalliberalen und fortschrittlichen Kandidaten in 8 Wahlbezirken nicht, wie das Zentrum behauptet, als ein Verzicht auf diese Bezirke anzusehen sei.

Die Ausführungen Prof. Duden's ernteten reichen Beifall.

Ein Antrag Vetter auf Statutenänderung dahingehend, daß in Zukunft der Vorstand nicht mehr vom Engeren Aussch. sondern von der Mitgliederversammlung gewählt werden solle, wurde vom Antragsteller zurückgezogen, nachdem Stadtschulrat Kobel durch dargelegt hatte, daß es zu große Gefahren beste, die Ver- ständigung dem Zufall einer Mitgliederversamm- lung zu überlassen.

nach Breslau abgingen. Auch die andern Turn- er rühten sich zum Abmarsch; aber sie mühten erst den Wunsch ihres Reiches abzuwarten, der ihnen am 16. Februar den Abmarsch befohl. Als die ersten traten Jahn und Friesen am 19. Februar in das am Tage vorher durch eine Koi- nition order gegründete Feuerkorps des Majors von Vishow ein, und nicht unions hat man Jahn den „Märkischer der Kugowen“ genannt. Der langbärtige Mann mit dem tiefen Hals- tuch, dem breiten Hut, in dem langen Hosen und dem großen Stiefeln war der eigentliche Mittelpunkt des Verbandes im Breslauer „goldenen Jeter“. Die schwarze Freischar ersahen ihm so recht als Erfüllung dessen, was er mit seinen Turnern gewollt. Bei dem Vor- weisen- und Aufsichtsdienst sollten sie anwenden, was er in den Turnspielen gewöh- nlich bei Heberfall, lumbige Benutzung der Verlässlichkeit, rechtzeitige Vereinnung der einzel- nen Trupps, schnelles Verstandes, rasches Handeln, kühnes Wagem. Die meisten Turner traten denn auch in das Königliche Korps ein, doch kämpften auch manche bei anderen Trupps, bei den grünen Jägern und bei der Garde-Kavallerie. Im Verlaufe des Krieges haben sich zahlreiche Turner ausgezeichnet, allen voran Jahn selbst. Während des Waffenstill- standes ergänzte er sein Bataillon, das er als „Hauptmann“ führte, auf vier Schützenkompanien und eine Jägerkompanie und übte die Leute ausgedehnt ein. Als aber das Korps am 29. November aufgehoben wurde, verließ er am selben Tage das Hauptquartier, um von nun an nicht mehr mit dem Säbel, sondern mit Wort und Schrift für die gute Sache zu stehen. Er unterwand mit seinem innigen Freunde

In der Diskussion wurde eingehend die Frage der Organisation der Landtags- wahlen erörtert. Da hierbei das Wort fiel, „die Frauen seien für die Agitation auf dem Lande zu haben“, erklärte Frau Geheimrat Zelliner unter dem Beifall der Versammlung, daß die Frau sich nicht für zu haben hält für irgend etwas, was dem Allgemeinwohl und dem Vaterlande diene.

Nach Besprechung einiger interner Angelegen- heiten schloß der Vorsitzende 1/11 Uhr die Ver- sammlung.

Zur Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee.

* Ravensburg, 13. Juli. Die Inter- nationale Vereinigung zur Förde- rung der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee hielt heute hier im großen Saale des Konzerthauses ihre 4. Jahreshauptversammlung unter Leitung des Vorsitzenden Geh. Kommerzienrat Stro- hmeier-Konstanz ab. An der Versammlung nahmen über 400 Personen teil. Als Ver- treter waren u. a. anwesend: von Oesterreich Graf Rudolf Thun-Bregenz; für die Schweiz Ingenieur Vitschi-Bern; für Baden Reg.- Rat Dr. Koch-Karlsruhe; für Bayern Be- zirksamtmann Regierungsrat Graf Hirsch- berg, Lindau; für Württemberg Mini- sterialrat von Pfelelderer und Oberbau- rat Eugen Jan-Stullgari, Korvettenkapitän a. D. Kollmann, Friedrichsbafen und Reg.- Rat Schill-Suttgart; ferner waren eine große Zahl von Gemeindevorständen, Bayerns, Oester- reichs und der Schweiz vertreten und alle näher und ferner gelegenen Handels- und Handwerks- kammern hatten Vertreter entsandt, ebenso die Schiffahrtsverbände aus nah und fern.

Nach der Begrüßung erstattete der Schrift- führer Handelsamtsdirektor Braun- Konstanz den Geschäftsbericht. Die Mitglieder- zahl stieg von 504 im Jahre 1911, auf 711 in diesem Jahre. Neben den Einzelmitgliedern sind u. a. Mitglieder: 74 Städte und Gemeindevor- waltungen, 23 Handels- und Handwerkskam- mern, 37 Verbände. Um Beihilfen für die Kosten des Wettbewerbes zur Erlangung von Vänen für die Schiffbarmachung des Rheins, wurden Subventionsgesuche verhandelt, die teils Erfolg hatten. Der Wettbewerb ist bereits nach einem von Baden und der Schweiz aufgestellten Programm veröffentlicht; die Ent- würfe müßten bis 10. Dezember 1914 eingereicht sein; der 1. Preis beträgt 40 000 Mk., der zweite 28 000 Mk. und der dritte Preis 20 000 Mk. Die Vereinigung schenkt auch der Ab- fahrtregulierung des Bodensees volle Beachtung. Zur Frage der Schiffahrtsabgaben nimmt der Verband keine Stellung, weil diese eine Gegner- schaft herbeiführen könnte. Dagegen sucht der Verband mit Mitteln der oesterreichischen und holländischen Interessenten, zumal sich eine Gegnerschaft gegen das Projekt der Schiff- barmachung des Rheins bildet aus Sonder- interessen; das nördliche Bayern will vorher eine Materialisierung, Württemberg die Reduktionskündigung, die Einwohner der Mosel verlangen ihre Wasserstraße und Elsaß will vorher den Ausbau des Rhein-Rhone- Kanals. Man hoffe dort, wenn die Schiffahrt vom Rhein auf der Ill von Straßburg über Schlettstadt-Kolmar-Mülhausen nach Mont- beliard-Besancon-Lyon-Marseille zustande komme, daß die Oberrheinregulierung verhindert werde.

Der Kasfenbericht stellt ein Vermögen von 35 000 Mk. fest. Die jährlichen Einnahmen betragen rund 11 000 Mk. Im verfloßenen Jahre betragen die Ausgaben 8000 Mk. Die nächstjährige Versammlung findet in Lindau statt. Diesen geschäftlichen Teil folgten zwei Vorträge: Ingenieur R. Gelpke-Basel sprach über: Die handelspolitische Bedeutung der württembergischen Bodenseeflässe, und Handels- kammersekretär Dr. Rehm-Win a. d. R. über Der Donau-Bodenseekanal und seine wirtschaft- liche Bedeutung für das württembergische Ober- land. Beide Vorträge verhielten sich und ver-

Dürre und zwei anderen Turnern eine Agita- tionsreise durch Weizalen, wobei Kindis Lied „Was ist des Deutschen Vaterland?“ als Flug- blatt verteilt und von Dürre dem Volk vorge- sung wurde. Für seine Tapferkeit im Felde erhielt Jahn das Eisene Kreuz und den russi- schen Wladimirorden. Mehrere Turner fanden auf dem Schlachtfeld den Heldentod; die edelste Heldentat unter ihnen, der herrliche Preisent- scheid im Ardenner Wald der Regel eines Wob- gesehens 1814 zum Opfer.

Auch 1815 eilten die Schüler Jahn's mit als erste unter die Fahnen. „Mon den Turnern“, so erzählt Barthens, warteten viele nur auf ihren Geburtstag, um nach vollendetem 17. Jahre so- fort zum Heere zu eilen. Wände konnten auch diesen Zeitpunkt nicht abwarten und entfielen sich schon früher. So war ein durch Kraft und Gewandtheit ausgezeichneter Dortturner, von Kramm, der Lieblingsalter, aber erst 16 Jahre alt, eines Tages heimlich von Gause fort in den Krieg gegangen.“ So hat das deutsche Turn- wesen in dieser eisernen Zeit gleichsam seine Feuerprobe und rechte Weishe empfangen, hat sich einen unerkennbaren Platz im Leben unserer Nation errungen.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Direktorenführanden des Dresdner Residenz- theaters im Rosenarien.

Heute Abend wird die Operette „Miß Dabel- fack“, die einen sich von Vorkstellung zu Vorstel- lung steigenden Erfolg anzuwachsen hat, zum dritten Mal wiederholt. Das Stück ist von Herrn Direktor Witt glänzend aufgeführt und

folgten stellenweise das gleiche Interesse. Geldte war bei Schaffung des Donau-Bodenseekanales für Anlage für 300-Tonnenfähne; Oberbau- rat Professor Dr. Rehbock-Karlsruhe trat in der Aussprache über den Vortrag für 600-Tonnen- fähne ein.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Juli 1915.

Die Bahnverbindung Mannheim-Heidelberg.

Die unterzeichneten Vereine, die einen großen Teil und verschiedene Gruppen der Bevölkerung Mannheims und Ludwigsbahns darstellen, sind durchdrungen von der Ueberzeugung, daß in aller Wäde eine Aenderung in den Ver- kehrsverhältnissen auf der Strecke Mannheim-Heidelberg eintreten muß. Die Zustände, wie sie jetzt sind, erscheinen als gänzlich unhaltbar. Wir gestalten uns, folgen- des ergeben darzulegen:

Die großstädtische Entwicklung Mannheims läßt die Verkehrsfrage geradezu als Lebens- frage dieses Gemeinwesens erscheinen. So wird die Stadt in Wäde eine direkte Ver- bindung mit der Pfalz haben, und die elektrische Verbindung mit Weisheim wird auch nur eine Frage ganz kurzer Zeit sein. Die Verkehrsver- hältnisse können nicht mehr vorwiegend unter dem wirtschaftlichen Gesichtspunkte betrachtet werden, sondern es muß als gleichwertig der Gesichtspunkt erscheinen, daß sie verufen sind, eine Dezentralisation der Bevölkerung herbeizuführen durch Schaffung von Wohn- gelegenden und in hygienischer Hin- sicht der dringend notwendigen Volkserziehung der großstädti- schen Bevölkerung zu dienen. Der immer mehr sich steigende Verkehr kann nicht als Luxus betrachtet und behandelt werden, er ist vielmehr ein notwendiges Korrektiv für die wäh- rend der Woche in ungünstigen Verhältnissen lebende und arbeitende großstädtische Bevölke- rung Mannheims.

Neben diesen allgemein geltenden Erwägungen kommt beim Verkehr Mannheim-Heidelberg noch ganz besonders in Betracht, daß die beiden Städte direkt auf einander angewiesen sind und sich gegenseitig in äußerster Weise ergänzen, wie dies vielleicht nur bei wenigen Städten Deutschlands in ähnlicher Weise der Fall ist. Die beiden Städte Mannheim-Heidelberg wür- den ganz neu, in ihrer Bedeutung kaum zu unterschätzende Entwicklungsmöglichkeiten ge- winnen, wenn eine Verbindung, wie sie die moderne Technik ermöglicht, vorhanden wäre. Die gegenwärtige Verbindung entspricht diesen Erfordernissen in keiner Weise, ja sie ist nach übereinstimmendem Urteil vieler durchaus unzulänglich. In zahlreichen Zeitungs- artiteln und nicht endenwollenden Besprechungen findet dies auch tagtäglich Ausdruck.

Es wird zunächst und vor allem darüber ge- sagt, daß durch Verspätungen und durch häufiges Halten vor der Haltestelle die Fahrt auf der 19 Kilometer langen Strecke viel zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Ueber den Ver- spätungen von etwa 1/2 Stunde kommen öfter solche von 3/4, ja 1 Stunde und darüber vor. Für eine Reihe von Fahrgästen bedeutet dies eine empfindliche Störung geschäftlicher Dispo- sitionen, ja oft direkt einen Schaden. Durch solche Verhältnisse wird für jeden auf pünktliche Vereinbarungen angewiesenen Reisenden die Benützung der Bahn oft mit peinlichen Emp- findungen und mit einer gewissen, allzu berech- tigten Vorsicht verbunden sein.

Weiterhin wird mit Recht darüber Beschworde geführt, daß die Zugfolge sowohl an Werk- tagen als auch ganz besonders an Sonn- und Feiertagen zu wenig dicht und auch zu sehr von dem Durchnahsverkehr ab- hängig ist. Namentlich in den letzten Jahren hat sich als Mifftand fühlbar gemacht, daß bei der Berücksichtigung der Preisermäßigungen das größere Bedürfnis der beiden Städte nach einer raschen Verbindung nicht gewahrt wird. An Sonn- und Feiertagen, aber auch an Werktagen wäre eine größere Anzahl durch- gehender, auch pünktlich fahrender Züge mit möglichst kurzer Fahrzeit unbedingt erforderlich. Namentlich ist dies der Fall wäh-

vorzüglich inszeniert. Die Hauptrollen, nament- lich die komischen Früher sind durch die bekannten tüchtigen Kräfte besetzt.

Der letzte weimarische Junge von Goethes Verlässlichkeit

wurde, wie aus Weimar geschrieben wird, dort am Samstag zur Erde beilattet; Dahlmanns- weiler Schwab, der im 92. Jahre gestorben ist. Als Knabe hat er noch Goethe und Carl Knaut ge- sehen, wie er sich auch nach vieler hervorragender Männer aus Weimar's Kehlschloß recht wohl zu ent- sinnen wußte. Da der Demagogen, gleich einem Oakt's Sack, auch für geistige und kulturelle Fragen dreier von ihm durchlebter Generationen Interes- se hatte, so verhand er es, aus seiner Jugend wie aus den Jahren, wo aus den Ahnen Weimars ein neues Leben emporblühte, anziehend zu studieren. Besonders gern erzählt er von der Zeit, wo hier die Schalepayers-Gesellschaft und die Schiller-Stiftung ge- gründet wurden, deren Ratadore er auch persönlich nachstand. Denn für R. Wagner und Dingelshel- hat er, wie bis in die letzten Tage seines Lebens für die großherzogliche Staatsbibliothek, Arbeit geleistet.

Die öffentliche Meinung.

Professor Lawrence Powell, der Präsi- dent der Harvard-Universität in Newgort, hielt am Samstag Abend bei einem ihm zu Ehren ge- gebenen Festabend eine bedeutende Rede über „Die öffentliche Meinung“.

Die öffentliche Meinung ist eigentlich, sagte er, welche die Politik macht u. die Geschichte der Völker bestimmt. Was ist öffentliche Meinung? Es ist die Ansicht, welche die Mehrzahl der Bevöl- kerung aktuellen Fragen des öffentlichen Lebens gegenüber hegt. Es ist nicht immer die Meinung der geistig Hochstehenden, aber fast immer liegen ihr praktische Gesichtspunkte zugrunde, weil der gesunde Durchschnitt des Volkes mitten im Leben

Wahrschafaden wurde. — Auf der Straße zwischen T 4 und 5 wurde gestern abend 8.30 Uhr ein...

* Ertränkt hat sich gestern abend ein 64 Jahre alter Tاجر...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Gernsheim, 12. Juli. Bei dem um 3 Uhr nachmittags in Mannheim abgehenden D-Zug 109 ist am letzten Freitag kurz vor dem Bahnhof Gernsheim das Käder-Drehgestell des zweiten D-Zugwagens gebrochen.

Sportliche Rundschau.

Dienstag, 15. Juli. Wiesbaden. Dotzheimer Hürdenrennen: Südpol — La Tour. Preis von Klarenthal: Hallack — Lady Jim.

12. Deutsches Turnfest.

Der heutige Tag brachte für den Mannheimer Turnverein eine Entscheidung von hervorragender Bedeutung. Seine Mannschaft im Gelbrotlauf (Mischmann, Spool, Heltach, Döring und Frey) ging aus dem 500 Meterlauf als 5. Sieger hervor.

Vereinsnachrichten.

* Die Fortschrittliche Volkspartei Ludwigshafens veranstaltet, am der Einweihung von Ludwigshafen und Mannheim Gedenktage zu geben, das Kaiserjahrliche Jubiläum...

* Mannheim Dierckwegverein. Unsere verehr. Mitglieder lesen auf die im Institutteil bekanntgegebene Hausverwaltung am Dienstag...

Vergnügungen.

* Friedrichspark. Nachdem sich die Witterung gebessert hat und sich alles nach dem Aufenthalt im Freien selbst, ist die Parkverwaltung bestrebt, durch Darbietungen besonderer Art...

* Apollo-Theater. Heute Dienstag gastiert zum letztenmal das Hamburger Operetten-Theater, Direction Wilhelm Bendiner, mit dem mit so großem Beifall aufgenommenen Lustspiel...

Der Lustmord in Ludwigshafen.

Heute morgen durchließ das Gericht die Stadt: Der Ludwigshafener Mörder ist verhaftet! Das Gerücht bewahrheitete sich leider nicht. Es ist, wie feststeht, bisher noch keine Verhaftung erfolgt. Auch liegen bis jetzt gegen niemanden erhebliche Verdachtsmomente vor.

Neues aus Ludwigshafen.

* Einen Selbstmordversuch unternahm gestern vormittag ein 18 Jahre altes Mädchen, indem es unweit des Stadtparkes in den Rhein sprang.

schaftigt, ein neues System in der Kabelung auszuprobieren, das aus zwei unterirdischen Kabel besteht, in denen je 20 Leitungen vorhanden sind.

* Berlin, 15. Juli. Auf dem paritätischen Arbeitsnachweis herrscht ein solcher Andrang von Arbeitslosen wie kaum zuvor.

w. Paris, 15. Juli. Aus Marseille wird gemeldet: Die 200 Reuterer des Militärgefängnisses im Fort St. Nicolas haben sich gestern nachmittag beginnend ergeben.

w. Urga, 14. Juli. Ein englischer Untertan, der Telegraphist Grant, wurde von einem aus dem Innern der Mongolei stammenden Räuber ein Räuberhande gefoht.

Aus der Strafrechtskommission.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unfr. Berl. Bur.) Die Strafrechtskommission, die mit der Ausarbeitung des Vorwurfs zum neuen Strafgesetzbuch beschäftigt ist, will ihre Arbeiten bis zum Oktober beenden.

Sozialdemokraten im holländischen Kabinett.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird berichtet: Das sozialdemokratische Hauptblatt „Volk“ meldet: Dr. Vrook, der von der Königin mit der Kabinettsbildung beauftragt wurde, habe dem sozialdemokratischen Führer Dr. Troelstra tatsächlich 3 Ministerposten für seine Partei angeboten.

Der mazedonische Krieg. Die Aussichten des europäischen Friedens.

Sir Edward Grey über den zweiten Balkankrieg.

w. London, 15. Juli. Beim Schluß der Sitzung des Unterhauses erwiderte Sir Edward Grey auf die Anregung eines Mitgliedes betreffende eine britische Intervention im neuen Balkankriege: Die Erwägung über den Charakter des Krieges...

Lezte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 14. Juli. In dem Nordprozek, der seit einigen Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt wurde, wurde das Urteil gefällt.

Das daraufhin erlassene Urteil lautete gegen die Sattler auf 6 Jahre Zuchthaus abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft, gegen ihren Sohn Wagner auf 8 Jahre Zuchthaus abzüglich 8 Monate Untersuchungshaft...

* Hohenheim, 14. Juli. In vergangener Nacht gegen 11 Uhr wurde von den Instrumenten der hiesigen Erdbebenwaage ein schwaches Nachbeben aufgezeichnet, das mit einem Stoß von unten nach oben verbunden war.

* Darmstadt, 14. Juli. (Priv. Tel.) Auf der Chaussee von Luncna nach Werne verlor ein Automobil seine Steuerung und stürzte in den Straßengraben, in welchem der im selben Augenblick mit seiner Frau fahrende Landwirt Theodor Küster sich zu retten schachte.

* Berlin, 15. Juli. Die Reichspostverwaltung ist, um größere Erleichterungen in Fernsprecheverkehr zu schaffen, damit be-

- 1. daß der jetzige Krieg so erschöpfend und so schrecklich in seinem Charakter ist, daß er nicht lange dauern wird,
- 2. daß schon keine bloße Intenität ihn zum Abschluß bringen wird,
- 3. daß sich aus ihm hoffentlich keine Komplikationen ergeben, die einer Grobmacht den Zusammenhang mit einer anderen rauben und das europäische Konzert in Gefahr bringt.

Die erste Sorge des europäischen Konzerts ist, sich selbst und die Harmonie zwischen seinen Teilen zu bewahren. Wenn das nicht gelingen sollte, dann wäre dies für Europa unheilvoller, als alles andere, was sich bisher ereignete.

Auf dem Wege zum Frieden.

Der Waffenstillstand steht unmittelbar bevor.

w. Paris, 15. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Figaro“ meldet: Da Serbien und Griechenland dem ersten russischen Vermittlungsversuch gegenüber den Einwand erhoben haben, daß Bulgarien einen Waffenstillstand zur Vorbereitung einer bewaffneten Bewegung gegen sie benötigen könnte...

Nachlassen der Kämpfe.

w. Belgrad, 15. Juli. Das serbische Pressebüro meldet: Der gestrige Tag ist ausgenommen von keinen Schärmügeln bei Jozetichar, kamplos verlaufen. Ein Kampf begann gegen Mitternacht an der Grenze auf der Seite Nikolski-Savci und dauerte mit kurzen Unterbrechungen bis eine Stunde nach Mitternacht an.

Der zürnende Zar.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird berichtet: Die angeforderte Entziehung des Ministerrates fand gestern statt. Sazonow referierte über die Lage auf dem Balkan und legte dabei die Berichte der russischen diplomatischen Vertreter auf dem Balkan vor.

□ Berlin, 15. Juli. (Von unfr. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird berichtet: Die bulgarische Flotte, bestehend aus einem Kreuzer und 6 Torpedobooten, ist in Sebastopol desarmiert worden. Sie suchte am 12. Juli dort Schutz vor der rumänischen Flotte.

Geschäftliches.

Ein beachtenswerter Ausfall für Kranke und Gesunde.

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, verwende einen reinen Teil seiner freien Zeit zur Durchsicht des heute heilbringenden Prospekts über Trinkwasser mit nachlässiger Mineralbrunnen. Die wunderbaren, zuverlässigen Heilerfolge mit nachlässiger Brunnen sind seit mehr als 200jährige Erfahrung, in vielen tausend Fällen hat sich die unübertroffene Heilkraft der Quelle glänzend bewährt, so vor allem bei Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Nieren- und Milenleiden, Migräne, Hysterie, gewissen Frauenleiden, Neurosen, Malaria und fieberhafter Blutbeschaffenheit.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Börse.

Wie aus dem Inseratenteil im heutigen Mittagsblatt ersichtlich, würde von der Rheinischen Creditbank dahier und der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen am Rhein bei der Zulassungstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim der Antrag auf Zulassung von nom. M. 3 000 000 4 1/2 Proz. zu 101 Prozent rückzahlbare Anleihe von 1913, 2000 Schuldverschreibungen zu je M. 1000, Nr. 1-2000 der Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel in Mannheim zum Handel und zur Notierung an der diesigen Börse eingereicht.

Gewerbemäßiger Weinhandel der Offizier-Kasinos.

Die Kammer richtete in dieser Angelegenheit an das Ministerium des Innern eine Eingabe, in der es heißt: „In der letzten Zeit wurden wieder von verschiedenen Seiten Klagen laut, welche sich mit dem zunehmenden Weinhandel des Offizierkasinos befassen. Solange die betreffenden Kasinos nur in ihren eigenen Räumen und nur an die aktiven Offiziere des betreffenden Truppenteils Wein abgeben, ist dagegen nichts einzuwenden. Es kommt jedoch immer häufiger vor, daß auch an Reserve-Offiziere, ja selbst an Verwandte und Freunde von Offizieren, welche in gar keinem direkten Verhältnis zum Regiment stehen, Weine abgegeben werden und dadurch dem Weinhandel auf das empfindlichste Konkurrenz gemacht wird.“

Im gegenwärtigen Zeitpunkt, in welchem von der Allgemeinheit für Heereszwecke bedeutende Opfer verlangt werden, die zu einem großen Teile auch von der Handlartweit zu tragen sind, ist es wohl nicht unbillig, zu verlangen, daß auch aus Heereskreisen keine Schritte unternommen werden, welche den Handel zu schädigen geeignet sind und zur gleichen Zeit, wo er Opfer zu bringen bereit ist, in ihm das bittere Gefühl einer Beeinträchtigung in seiner geschäftlichen Tätigkeit erwecken müssen. Es wird auch aus den Kreisen unseres Weinhandels dringend gewünscht, von diesen Beschwerden den zuständigen Stellen Kenntnis zu geben, damit eine derartige Konkurrenz künftig unterbleibt. Verschiedentlich ist schon eine Abhilfe zugesagt worden; doch üblich es bei diesen Versprechungen, denn die Weiterentwicklung des Weinhandels der Offizierkasinos zeigt, daß eine wirklich nachhaltige Befristung nicht stattgefunden hat.

Wir bitten Großhändler und Ministerium in obigem Sinne bei den zuständigen Stellen vorstellig zu werden.“

Der badische Saatensatz im Monat Juli.

Nach einer Hitzeperiode bis Mitte Juni sind gegen Ende des abgelaufenen Monats reichliche Niederschläge gefallen, die allerdings mancherorts mit schadenbringenden Hagelwintern verbunden waren. Im allgemeinen wird der Stand der Winter- und Sommerhalbfelder z. T. recht günstig beurteilt. Die Kartoffeln, deren Stand in den weitaus meisten Bezirken als gut bezeichnet wird, beginnen zu blühen. Die zweiten Futterernte von Kleen und Luzernefeldern wachsen infolge der Regengüsse und kühlen Witterung der letzten Zeit nur langsam. Der gegenwärtige Stand der Zuckerrübenfelder wird für das ganze badische Produktionsgebiet als gut bezeichnet. Der Tabak ist zum weitaus größten Teil nunmehr gesetzt und bei dem freuchten Wetter überall gut angewachsen. Auch die Hopfenpflanzung leidet unter der gegenwärtigen Witterung. Die Weinberge haben ebenfalls jetzt gutes Wetter sehr nötig, damit die Rebenblüte vollends gut vor sich gehen kann. Zu Beginn des Monats Juli war der Stand der Saaten bei einer Stufenfolge von 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bei Winterweizen 2,3, bei Sommerweizen 2,3, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,4, Weizen mit Roggen 2,2, Speltz mit Roggen 2,1, Speltz mit Weizen 2,1, Sommergerste 2,1, Hafer 2,2, Kartoffeln 2,3, Klee 2,6, Luzerne 2,5, gewässerte Wiesen 2,3, andere Wiesen 2,3, Tabak 2,7, Hopfen 2,1 und Reben 3,0.

apros. Anleihe der Stadt Straßburg von 1913. Von der Allgemeinen Börsenbankgesellschaft, der Darmstädter Bank und der Deutschen Bank, der Deutschen Effekten- und Wechselbank, den Herren J. Dreyfus & Co., der Diskonto-Gesellschaft und den Herren L. und E. Wertheimer ist die Zulassung der obigen Anleihe in Höhe von M. 12 Mill. zur Frankfurter Börse beantragt worden.

Duroplattwerk Konstanz, A.-G., Konstanz. Bei einer Hauptversammlung des Werks wird beantragt: Beschlußfassung über die Schaffung von Vorragsaktien in der Weise, daß jede Aktie gegen Zulassung von 500 M. in eine Vorragsaktie umgewandelt werden kann. Die Vorragsaktien genießen eine Vorragsdividende von 6 Prozent ohne Recht auf Nachforderung und außerdem einen Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung bei der Liquidation.

Die Kreditüberschreitungen beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein umfassen eine Summe von ca. M. 200 000. Sie sind von den beiden Vorstehern der Depositenkasse in Gemeinschaft mit einem Buchhalter trotz des direkten Verbots der Direktion, einem zweifelhafte Kunden gewährt und bei einer gelegentlichen Revision entdeckt worden. Der eventuelle Schaden der Bank werde kaum erheblicher sein, da mit Verwandten des Bankkunden Verhandlungen schwanden, um dem Bankverein wenigstens den größten Teil des zu viel gewährten Kredits zurückzuerstatten. Die entlassenen Beamten sollen angeblich aus dem Verurteilungskreis persönlicher Vorteil gezogen haben.

Bei der „Rheinania“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln, gelangten im Monat Juni 1913 in der Abteilung für Unfall 236 Schäden zur Anmeldung, darunter 3 Todesfälle und 4 Fälle mit dauernder Invalidität. Auf Natu-

pflicht-Versicherungen wurden 226 und auf Einbruchdiebstahl-Versicherungen 61 Schäden angemeldet.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 14. Juli. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 194,25 bz., Dresdner Bank 145,30 bz. G. ult., 145,75 bz., Schaaffhausen, Bankverein 107 bz. ult. Staatsbahn 148 bz., Lombarden 206 P. 1/2 G., Hamburg-Amerik. Paket 138,75 bz., Nordd. Lloyd 119 bz. Harpener 184,75 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 245,75 bz., Aumetz-Friede 169 bz. cpt., D.-Luxemburger 141,75 bz., Ver. Strohhstoff Dresden 82 bz. G., Daimler Motoren 318 bz., Adlerwerke Kleyer 408,75 bz. G., Holzverleihung 306,50 bz. G., Scheideanstalt 610 bz. G. Elektr. Allgem. (Edison) 233,25 bz., Elektr. Akkumulatoren Berlin 283,25 bz. G., Elektr. D.-Überseische 160 bz. G. 6.15-6.30 Uhr Phönix 245,75.

Mangels Anregung (von den Westbörsen war Paris wegen Nationalfeiertag geschlossen, während London ganz unveränderte Kurse sandte) verlief auch unsere Abendbörse äußerst ruhig. Die Kurse verharrten auf dem Schlussniveau von heute mittag bei fester Grundtendenz, besonders für Schiffahrtaktien. Am Kassamarkt zeigten sich Aufwärtskräfte (Daimler, Kleyer) etwas schwächere Haltung. Scheideanstalt wurde 4 Prozent höher bezahlt.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 14. Juli. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: williger. Mais schwimmend: williger und Preise 3 d niedriger. Gerste schwimmend: williger. Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

New York, 14. Juli. (Tel.) Produktmarkt. Weizen. Nach schwacher Eröffnung konnte sich auf die für die Aufwärtsbewegung günstig lautende Wochenstatistik hin, und Meldungen über weniger günstige Wetter, sowie weniger günstige Ernteberichte eine feste Tendenz durchsetzen und die Kurse hatten Avancen von 1/4-1/2 c. zu verzeichnen.

Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen. Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

New York, 14. Juli. Kaffee lag bei Beginn des Verkaufs schwach infolge entmutigender Kabelberichte aus Hamburg, befestigte sich aber im weiteren Verlaufe, als aus Brasilien Meldungen über kleinere Zufuhren eintrafen und sich seitens einiger Interessenten mehr Kaufkraft zeigte. Gegen Schluß ließ aber eine schwächere Tendenz sich wieder erkennen, da seitens der Spekulation Realisierungen vorgenommen wurden. Schluß ruhig.

Baumwolle gab anfangs unter dem Einflusse schwacher Kabelberichte nach, befestigte sich aber späterhin wieder, als aus den südwestlichen Gebieten ungünstige Witterungsberichte eintrafen, die Balsaris daraufhin zu Deckungsritten und Meldungen über kleinere Bestände unlieben. Die Schluß Tendenz war stetig.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussse günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen, sowie Gerüchte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Mais. Die für die Haussse günstig lautende Wochenstatistik, sowie Meldungen über trockenes und heißes Wetter veranlaßten zu Beginn Preisbesserungen bis 1/2 c., die sich noch weiterhin fortsetzten, als die Bahnzufuhren für morgen in Chicago kleiner geschätzt wurden. Der Schluß gestaltete sich auf die ungünstigen Ernteberichte aus dem Südwesten und die Festigkeit der inländischen Produktmärkte hin, in strammer Haltung, und die Preise roden gegen Samstag um 1 1/2-1 3/4 c. an.

Effekten.

Table with 2 columns: Kurs von, Kurs zu. Includes entries for Brazilianische Anleihe 1909, Deutsche Anleihe 1909, etc.

New-York, 14. Juli. Wechsel auf London 91/16.

Table with 4 columns: Kurs von, Kurs zu, Kurs von, Kurs zu. Includes entries for Bank of America, Chase National Bank, etc.

Produkte.

Table with 4 columns: New-York, 14. Juli. Kurs von, Kurs zu, Kurs von, Kurs zu. Includes entries for Baumwolle, Getreide, etc.

Table with 4 columns: Chicago, 14. Juli. Kurs von, Kurs zu, Kurs von, Kurs zu. Includes entries for Weizen, Mais, etc.

Table with 4 columns: Liverpool, 14. Juli. Kurs von, Kurs zu, Kurs von, Kurs zu. Includes entries for Weizen, Hafer, etc.

Table with 4 columns: Hamburg, 14. Juli. Kurs von, Kurs zu, Kurs von, Kurs zu. Includes entries for Kaffee, Zucker, etc.

Table with 4 columns: London, 14. Juli. Kurs von, Kurs zu, Kurs von, Kurs zu. Includes entries for Kupfer, Zinn, etc.

Eisen und Metalle.

Table with 4 columns: London, 14. Juli. Kurs von, Kurs zu, Kurs von, Kurs zu. Includes entries for Eisen, Kupfer, etc.

Viehmarktbericht.

Table with 4 columns: Mannheim, 14. Juli 1913. Includes entries for Ochsen, Bullen, Ferkel, etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with 4 columns: Includes entries for Schiffsabfahrten, Schiffsankünfte, etc.

Table with 4 columns: Includes entries for Schiffsabfahrten, Schiffsankünfte, etc.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Table with 4 columns: Includes entries for Schiffsabfahrten, Schiffsankünfte, etc.

Wasserstandsberichte v. Monat Juli.

Table with 4 columns: Includes entries for Pegelstände, Wasserstände, etc.

Witterungsbeobachtungen & meteor. Station Mannheim.

Table with 4 columns: Includes entries for Datum, Zeit, Temperatur, etc.

Witterungs-Bericht.

Table with 4 columns: Includes entries for Stationen, Temperatur, Witterungsverhältnisse, etc.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: L. V. Dr. Fritz Goldenbaum; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönböcker; für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joes; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor L. V. Julius Weber.

Ein fröhlicher Gefährte.

auf Deiner Erholungsreise, der Dich in Stimmung bringt, Dir die Schönheiten der Natur in besten Farben malt und Dich frisch gegen Abspannung und glückliche Laune! Ein fröhlicher Gefährte sind die ersten Rollen „Delfolat“.

Warenhaus KANDER

G. B. N. T. 1. MANNHEIM
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Saison-Räumungs-Verkauf

Die noch vorrätigen Sommerwaren sollen vollständig geräumt werden, die Preise sind daher ganz bedeutend herabgesetzt, teilweise bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

Waschstoffe

Darunter Wollmusseline, Waschmusseline, Zephyr, Voile und Batiststoffe, teilweise regulärer Wert das Doppelte.

Posten I	Posten II
Mtr. 14 Pl.	Mtr. 24 Pl.
Posten III	Posten IV
Mtr. 38 Pl.	Mtr. 48 Pl.

Kleiderstoffe

- Cheviot gute Qualität, mehrere Farben. Mtr. **54** Pl.
- 1 Posten reinwoll. Binsenstoffe nur mod. Streifen-Dessins . . . Mtr. **88** Pl.
- 130 cm breite Kostümstoffe in engl. Art, moderne Dessins, Mtr. **85** Pl.
- Woll-Voile ca. 110 cm breit, modernes Farben-Sortiment Mtr. **1.25**
- Frotté-Stoffe in eleganten Streifen und uni Farben Mtr. **1.45**, **85** Pl.
- Stickerel-Volants moderne Ausführungen, halbbare Qualitäten Mtr. **95**, **75** Pl.
- Voile-Volants 120 cm breit nur eleg. mod. Dessins, Mtr. **2.25**, **1.75**

Damen-Putz

- Garnierter Damen-Hut moderne Formen jetzt **3.50**
- Garnierter Backfisch-Hut versch. hübsche Ausführungen jetzt **2.95**
- Garnierter Kinderhut Garnituren hellblau, rosa, weiß jetzt **1.45**
- Kinder-Häubchen und Käppchen 75, 55, **38** Pl.
- Ein Posten Formen jetzt Stück **85** Pl.

Strumpfwaren

- Damen-Strümpfe engl. lang, haltbare Qual., schwarz und lederfarbig Paar **25** Pl.
- Damen-Strümpfe engl. lang, durchbrochen, schwarz und lederfarbig Paar **35** Pl.
- Damen-Strümpfe prima Maccoflor, Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. mod. Farben, Paar **75** Pl.
- Damen-Strümpfe Musselinflor, mit seidener Fussblatt-Stickerel, viele Kostümfarben, Paar **65** Pl.
- Seldene Damen-Strümpfe chappeseide, mit Florsohle u. Oberfell, viele Kostümfarben . . . Paar **35** Pl.
- Damen-Strümpfe patentgestrickt, engl. lang, vorzügl. Qualität Paar **48** Pl.
- Herrn-Schweiss-Socken mit Patentschaft, vorzügliche Qualität 3 Paar **95** Pl.
- Herrn-Fantasie-Socken Flor und Seidenflor regulärer Wert bis 1.25 M. . . . Paar **48** Pl.
- Kinder-Strümpfe engl. lang, ohne Naht
1-3 Jahre Paar **18** Pl.
4-6 Jahre Paar **33** Pl.
7-12 Jahre Paar **48** Pl.

Bijouterie u. Lederwaren

- Damen-Ledertaschen Trapez-, Ueber-schlag- und Besuchsformen **3.75** M. **2.95** M. **1.75** M. **85** Pl.
- Damen- u. Herren-Leder-Portemonnaies in soliden Ausführ. . . 1.45, 95, 35, **48** Pl.
- Moderne Hutnadeln kleine neue Dessins . . . Stück **75**, **44**, **25**, **9** Pl.
- Blusen- u. Miederrocknadeln nur mod. Dessins, Stk. **95**, **6**, **48**, **28** Pl.
- Haarpfeile, Haarspange, Haarreifen und Aufsteckkäme Stück **48**, **28**, **18**, **9** Pl.

Damen- und Kinder-Konfektion

Jacken-Kostüme

aus schwarz und marine reinwollenem Cheviot, Kammgarn, Wilschord, Cottle, sowie aparten hellen u. dunklen Stoffen engl. Charakters, chic Facons früher bis 78 M. jetzt **39.50** bis **8.50**

Wasch-Leinen- u. Frotté-Jackenkostüme

in hübschen Ausführungen früher bis 42 M. jetzt **16** bis **5.00**

Paletots

aus Leinen und Leinen imit. in beige und weiss früher bis 25 M. jetzt **9.50** bis **3.00**

Paletots

aus modernen hübschweren Stoffen englischer Art, kleidsame Facons früher bis 38 M. jetzt **19.50** bis **3.50**

Staub- u. Reise-Paletots

aus Alpaca, Popeline, Gloria u. anderen hübschen leichten engl. mel. Geweben tolle Formen früher bis 39 M. jetzt **19.50** bis **4.50**

Schwarze Frauen-Paletots

glitte Revers und Fantasie-Formen sich für starke Damen, gute Passformen früher bis 49 M. jetzt **22.50** bis **6.50**

Paletots

aus Seide, Voile u. Moiré, in vornehmen Ausführungen, früher bis **62.00** M., jetzt **29.50** bis **14.50**

Blusen

aus Tüll in weiss und creme, auf Tüll oder Seide gefüttert, neueste Facons, früher bis **13.50** bis **2.35**

Blusen

aus schwarzem Kunstseiden-Tüll, auf Seide gefüttert, in geschmackvollen Facons früher bis **19.50** bis **5.50**

Blusen

aus Wollmusseline, ganz gefüttert, in entzückenden Macharten früher bis **11.50** jetzt **5.75** bis **1.90**

Morgen-Röcke

aus waschechtem Kaitun, baumwollenem und Woll-Musseline, Wolbatist und Tuch in modernen und geschmackvollen Ausführungen früher bis **29.50** jetzt **17.50** bis **1.90**

Unterröcke

aus gutem waschbarem Siamosen Luster und Trikot früher bis **5.90** jetzt **3.75** bis **80** Pl.

Unterröcke

aus Atlas, Liberty, Tüll und Seidentrikot, mit modernen Volants, in vielen aparten Farben früher bis **19.50** jetzt **10.75** bis **3.50**

Schürzen

- Russen-Kittel, viele moderne Facons und Ausführ., weiss u. farbig . . . St. **1.25**, **95**, **75** Pl.
- Farb. Kinderschürzen, a gut. sol. Stoffen Grösse 60/70 Stück **95** Pl. Gr. 45/55 Stück **75** Pl.
- Knaben-Schürzen, aus guten Stoffen, nur originelle Dessins Stück **38** Pl.
- Damen-Haarschürzen, aus sol. Siamosen mit Volant und Tasche . . . Stück **1.25**, **95**, **75** Pl.
- Zier-Trägerschürzen weiss und farbig Stück **1.25**, **95** Pl.
- Damen-Binenschürzen, neue Facons, solide Stoffe **1.95**, **1.45**, **95**, **75** Pl.
- Damen-Kleider-Schürzen aus guten solid. Stoffen, mit ¹/₂ langen Ärmeln und Bindeband Stück **4.75**, **3.75**, **2.95**, **2.45** M.

Seidenstoffe

Darunter elegante helle u. dunkle Streifen, unifarbige u. gemusterte schwere Qualitäten Regulärer Wert bedeutend höher

Posten I	Posten II
Mtr. 78 Pl.	Mtr. 95 Pl.
Posten III	Posten IV
Mtr. 1.35 M.	Mtr. 1.75 M.

Korsetts

- Kurzes Korsett aus gutem Dreil Stück **85** Pl.
- Frack-Korsett gut sitzend mit Halter Stück **1.25**
- Büsten-Halter aus gutem Batist Stück **1.45**, **85** Pl.
- Büsten-Halter aus porösem Stoff Stück **1.95**, **95** Pl.
- Kinder-Korsett mit Träger aus Dreil Stück **1.45**
- 5 grosse Posten aussortierte Korsetts teilweise einzelne Stücke, die im Fenster oder am Lager gelitten haben oder Muster unserer Fabrikanten
Posten I früh. Wert bis 3.90 M. II früh. Wert bis 5.50 III früh. Wert bis 7.75 IV früh. Wert bis 9.75

Damen-Modewaren

- Enorme Posten Spachtel- und Batist-Biusenkragen Bulgarenkragen, Jabots u. Bällochen in nur eleganten Ausführungen rez. Wert bis **3.00** M.
Stück **48** Pl. **75** Pl. **95** Pl.
- Grosse Posten Samt-, Lackleder-, Bulgaren- und Wasch-Gürtel regulärer Wert bis 2.- M.
jetzt Stück **85**, **65**, **48**, **28** Pl.

Handschuhe

- Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, ca. 25 cm lang Paar **12** Pl.
- Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, ca. 40 cm lang Paar **28** Pl.
- Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, Blumenmuster, ca. 40 cm lg. Paar **48** Pl.
- Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, rund gewebt, eleg. Jacquard-Dessins Paar **58** Pl.
- Lange Damen-Halbhandschuhe Seidenflor rund gewebt, elegante Jacquard-Dessins Paar **95** Pl.
- Kurze Damen-Fingerhandschuhe schwarz, weiss und farbig . . . Paar **10** Pl.

Trikotagen

- Herrn-Einsatz-Hemden mit feinen Piqué-Einsätzen, — auch poröse Qualitäten — Regulärer Wert bis 4,50 Mk.
Serie I **1.95** M. Serie II **2.95** M.
- Herrn-Macco-Hemden und Hoson vorzügliche Louisiana-Qualitäten
Serie I **95** Pl. II **1.45** M. III **1.95** M.
- Kinder-Sommer-Sweater alle Farb. und Grössen z. Aussuchen **95**, **75**, **58** Pl.
- Fein gestr. Damen-Unterjacken lange Facons mit langen Ärmeln zum Aussuchen **50** Pl.

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden Fantasie-Facon m. breiter Stickerel garn. St. **2.25**, **1.45**, **1.25**
- Damen-Knie-Beinkleider mit br. Stickerel-Volant St. **1.75**, **1.45**, **95** Pl.
- Damen-Nachtjacken aus Croisé oder Sommerstoff Stk. **1.95**, **1.65**, **1.25**
- Damen-Nachthemden aus vorzüglichen Stoffen, volle Länge und Wette Stück **4.50**, **3.75**, **2.75**
- Ein grosser Posten Untertailen reich garniert
Seile I **48** II **68** III **95** Pl. IV **1.25** V **1.75**

Sämtliche Herren- und Kinder-Stroh-Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neues Theater im Hofengarten

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden

Dienstag, den 15. Juli 1913

Miß Duddelack

Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Heinz Reichert

Musik von Rudolf Kelsen

In Szene gesetzt von Carl Witt

Kunstliche Leitung Friedrich Karolant

Personen:

- List of cast members including Sir Francis Mac Cumbers, Hans Werthmann, Hermann Wieland, etc.

- Acting schedule: 1. Akt: Schloß Dumberdale in Schottland, 2. Akt: Hotel in einem englischen Seebade, 3. Akt: Schloßpark auf Dumberdale

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr Auf 8 1/2 Uhr Ende 11 Uhr

Duettkarten mit ca. 20% Ermäßigung an der Tageskasse i. Hofengarten u. s. d. Vorverkaufsstellen.

Neues Theater im Hofengarten Mittwoch 16. Juli. Zum ersten Male: Filmzauber Anfang 8 1/2 Uhr.

Herrenwäsche kaufen Sie am besten bei A. Fradl 0 4, 6 Strohmart 0 4, 6

Apollo Theater

Anfang 8 1/2 Uhr Gastspiel des Carl Schultze-Theaters aus Hamburg

Erstes u. ältestes Operetten-Theater Hamburgs

Unter persönlicher Leitung des Direktors HERMANN HALLER

Ab Mittwoch, den 16. Juli or. abends 8 1/2 Uhr und folgende Tage

Der lachende Ehemann

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Edmund Eysler.

Das Neueste vom Neuen! Größter Operettenerfolg der letzten Spielzeit: „Der lachende Ehemann“ gelangt allabendlich mit sensationellem Erfolge in Berlin, Hamburg, Wien etc. zur Aufführung

Vornehme Geschenke Hugo Schön Kunsthandlung 0 2, 9, Kunststrasse.

Drogerie Schmidt - Für Reisezeit - Toilettenartikel etc. Seckelheimerstraße 8. Telefon 2531.

Apollo Theater

Heute zum letzten Male: 8 1/2 Uhr

Was kost die Welt!

Im Restaurant D'Alsace Künstler-Konzerte.

Morgen Mittwoch, 16. Juli: Ensemble-Gastspiel des Hamburger Carl Schulze-Theater

Der lachende Ehemann.

Das Entladen der für das Wasserwerk hier angekauften Kohlenstücke ist auf 1. Oktober d. J. zu verlegen.

Die Teilnahme an diesen Fahrungen ist für alle Besucher frei, die eine Eintrittskarte für die Ausstellung lösen, oder aufgrund ihrer Mitgliedschaft beim Kunstverein oder Freien Bund freien Zutritt in die Ausstellung haben.

Meldungen durch Antwort-Postkarte mit Angabe des gewünschten Fahrtstages an das Sekretariat der Kunsthalle erbeten.

Mittags-Tisch In u. suser Abonnement Speise à la Carte. Weinstube Austria Q 3, 4. Rud. Mühlng.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900. Inh. Eberhardt Meyer. Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze.

H. Lill Hofphotograph MANNHEIM B 5, 17-18 Telephone 835. Aufnahmen mit der so beliebt gewordenen „Spiegel-Camera“ Patent Lill 31079.

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim. Chorschule.

Die Chorschule hat den Zweck, entlassene Schüler im engagierten Chorpersonal des Mannheimer Hoftheaters auszubilden und auch anderen Bühnen gut ausgebildete Chormitglieder zuzuführen.

Wiener Café „Friedrichsbau“ J 1, 3 Breitstrasse J 1, 3 Heute Dienstag

Grosser Operetten-Abend der beliebten Kapelle Bllz. 31829

Geschäfts-Eröffnung. Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mitteilung, dass ich unterm Heutigen im Hause P 4, 10, gegenüb. Durlacher Hof ein Spezial-Bürsten- u. Pinsel-Geschäft eröffnet habe.

Bad- u. Reise-Artikel

Badehauben - Badehüte - Schwämme - Schwammtaschen u. Seifendosen, Schwimgürtel - zusammenlegbare Badewannen - Bidets und Fusswaschbecken - Wärmeflaschen - Hängematten, Reisekissen und Necessaires - Moderne Regenmäntel und Capes - Thermosflaschen - Trinkbecher, Reise-irrigatoren aller Art - Hygiene-Binden

Hill & Müller Mannheim Kunststrasse N 3, 12 Kunststrasse Telephone 576. 20631

H. Krebs, Osenfelder, J 1, 11. Telephone 4717. Herde und Leien, die nicht brennen und nicht brennen, werden uns. Garantie dass gebracht.

Billiges Brennholz. Lange Spreissel gebündelt M. -.75 pro Ztr. Kurz geschnittene M. 1.- Werk. Otto Jansohn & Co. Tel. 186 Sägewerk Verbind.-Kanal

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20 Telephone 5036. Anfertigung von Stoffknöpfen nach und halbkugel 21040

Restaurant zum wilden Mann, N 2, 13 Tägl. grosse Konzerte.

Mannheimer Diesterwegverein. Unsere verehr. Mitglieder seien hiermit zu der am 22. Juli, abends 7 1/2 Uhr in der Aula der Friedrichshalle stattfindenden Hauptversammlung ergebenst eingeladen.

Mannheimer Bank Aktiengesellschaft. Hauptbureau: Spar- u. Depositenkasse: L 1, 2. Q 2, 5. Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank Mannheim. Postscheck-Konto Ludwigshafen am Rhein No. 349

Reitunterricht erteilt Reitpferde vermietet Reitpferde nehme in Pension Reitpferde übernehme „zu bewegen“. Neuer Berater: Herr M. Brokat 31700 (zuletzt in Zürich) Friedrich Reichert Schwetzingenstr. 29 Telephone 3069

Reichtum ist keine Schande. Wenn jeder ein wenig, dann ist alles leicht zu machen. Aber wie soll man es machen, um sich aus bescheiden Verhältnissen zu befreien? ... Friedrich Reichert

Wir empfehlen als Unterhaltung für Kinder unsere Bilderbücher: Vakanz M. 1.80 Zeppelin kommt M. 1.20 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Elektron

Erkrankungen

der Atmungsorgane, Nervenstörungen jeder Art, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten besonders alle schwere Fälle. Herz-, Nieren-, Magen-, Leber-, Darm-, Blasen- u. Harnröhrenleiden behandelt auf Grund 13jähriger Erfahrungen

Dir. Heinrich Schäfer
Mannheim

vis-à-vis v. Wilden Mann. **dur N 3.3**

Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-6 Uhr abends
Sonntags von 10-12 Uhr.

Damenbehandlung durch **Fran Rosa Schäfer**.
Zivile Preise. — Telefon 4520.
Ausführliche Broschüre gratis.
13jährige Praxis.

Lichtheil-Institut

Gustav Müller

Rob. Kohlöffel & Co., Nachfl.
Tel. 6619. Mannheim Tel. 6619
Bureau Parkring 2a. Lager Industriestr. 1.

Alleinverkäufer der Firma

Th. Goldschmidt, A.-G., Essen

29618

gebrauchten Konservendosen, Milchkan-
nen, Molkerei-Utensilien und andere aus
Weissblech hergestellte Gegenstände
ähnlicher Form und Beschaffenheit.
Ankauf, selbst der kleinsten Mengen, bei
freier Lagerlieferung zu guten Preisen.

Grössere Partien

Tapeten

(Gelegenheitskäufe), ebenso Rest-
partien werden bis zu 50% unter
dem realen Wert abgegeben. 21068

A. Wihler

E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

Interessengemeinschaft

Rheinische Creditbank

Mannheim

Gegründet 1870

Aktienkapital Mk. 95,000,000

Reserven Mk. 18,500,000.

Depositenkassen:
Gontardplatz 8,
Schimpestr. 2

Gesamtkapital u. Reserven Mk. 173,500,000.

Pfälzische Bank

Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet 1883.

Aktienkapital Mk. 50,000,000

Reserven Mk. 10,000,000.

Zweigniederlassungen:
Pfälzische Bank, Filiale Mannheim
E 3 No. 16
Süddeutsche Bank, Abteilung der
Pfälzischen Bank, Mannheim.
D 4 No. 9/10

Gesamtkapital u. Reserven Mk. 173,500,000.

Erfüllung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kredit-
gewährung; Eröffnung von provisionsfreien Schookrechnungen;
Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung; die Ab-
hebungen sind gütigungsgepfligt.
Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland; Ausstellung von
Wechseln, Schecks, Akkreditiven, Kreditbriefen; briefliche u. telegraphische
Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen
Länder;
An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren; Annahme
von Börsenaufträgen für alle in- und ausländischen Börsen; Einlösung von
Zins- und Dividendenscheinen; Umwechslung von ausländischen Geldsorten;
Aufbewahrung und Verwaltung (einschl. Verlosungskontrolle) von
Wertpapieren sowie Aufbewahrung von anderen Wertgegenständen
und Dokumenten; Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust
im Falle der Auslosung;
Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung
von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluss
der Mieter.
Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen
konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haft-
barkeit. 29137

Junker & Ruh-Gaskocher und Herde

mit patentiertem einhahnigem
Doppelpartbrenner
Absolut geringster Gasverbrauch

Grosses Lager in:
Emallherden — Dauerbrandöfen
Eisschränke — Einkochapparate
und Gläser System Weck
Waschmaschinen — Wringmaschinen etc.

Isidor Kahn Nachfolger Fuchs & Schramm

Telefon 1022. Haus und Küchengeräte Q 2, 4

Frankl & Kirchner

Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914

Elektrische
Ventilatoren.

20796

Elektrotechnische
Installations-
materialien
und Motoren
für Industrie
und Gewerbe.

D. E.-G.-M. Nr. 482416 **Neuheit!** **D. E.-G.-M. Nr. 482416**

Eisschrank-Büfett „Nordpol“

Kein Zink, keine Holzfüllungen, keine Holzböden.
Beste Kühlung bei sehr geringem Eisverbrauch. 21464

Leo Meller

Büfett-, Eisschrank- und Kühlanlagenfabrik mit Maschinenbetrieb
Telephon 1770 Ludwigshafen a. Rh. Mottstrasse 5

Omnimors

Radikale Vertilgung v. Wanzen,
Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.

Tel. 4587 Tel. 4587

Destruktionen von Kranken- und
Ferberäumen 26510

Wissenschaftliche Leiter:
Dr. Gemoll, Chemiker.

Allgemeine Ungeziefer-Versicherung

Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Bouquet & Ehlers

B 5, 4. Telephon 502.

Kanalisation & Installation

Gas- und Wasserleitung, Bade-Einrichtungen
Kloset-Anlagen, Beleuchtungs-Anlagen.
NB. Reparaturen werden durch tüchtige Fach-
leute prompt ausgeführt. 26286

KETTENFABRIK GEBR. BRAUN

Mannheim-Rheinau 1912

Geprüfte
Fabrik mit Antriebsrollen
nach dem Bahnhofs
Anbau

KETTEN

für alle Zweige der Industrie
in unübertriffliger Qualität

Verlade-Werkzeuge - Selbstgreifer.
Eigene hydraulische Prüfungsstände - 25 Referenzen

21007

Automobil- u. Maschinen-Reparatur-Werkstatt.

R 4, 2 Alwin Haupt Tel. 4519.

Prompte Bedienung. Gewissenhafte Ausführung. 14143

Ernst Huppertz,

Viktoria-Drogerie,
Schwetzingenstrasse 26.

Zu haben bei:

OKU - Karmelitergeist-
gegen Absonne Besessenen,
schlechtes Licht, Zahnschmerzen,
Magenschmerzen.

Per Flasche M. 0,75, 1,25 u. 1,50.

L. Weil & Reinhardt, Mannheim

Spezialabteilung für Feld- und Industrie-Bahnen.

Schienen, Weichen, Schwellen

Anlage kompletter Industrie-Bahnen
und Anschluss-Geläse. 20796

Vermischtes

Möbelwagen

nach dem Gar- gefahrt für
Anfang August.

**Ostertun um M. K. Nr.
48504 an die Exped. d. Bl.
SchöneRedaktionszimmer an
Beretne u. Abends 1. vers.
Ruh. U. K. 13. a. Friedrichstr.
„Zum Klosterparken“.**

Bereinslokal,

100 Personen fassend, neu
gerichtet, per sofort od.
später zu verm. 88421

T 2, 15.

2 Negelebahnen

find noch für einige Abende
der Woche zu vergeben.
Käberlei bei 88470

Karl Sebertel
Mittels Redaktor, J 1, 4.

Damen Schneiderin

empf. t. in u. auh. d. G.
19118 A 2, S. 8. St.

Aufbewahrung

von Möbeln, Koffern
und ganzen Einrich-
tungen übernimmt
mit voller Garantie
und mässig. Preisen.
Bartmann, J 2, 22
Tel. 4245. 2024

Tapeten.

Sacralis - Imitation in
großer Auswahl zu haben.
Tapetenlager
Geitrich Hartmann, H 7, 26
Telephon 5398
Jungbühlerstr.

Vorhänge zum Waschen

werden angenommen; auch
Schirmwangen gefaltet.
81856 B 5, 22, Gaben.

Monogramstickerei

Kunststickerei, Zeichen-
Atelier. 80671

Gari Hantle, W 2, 14
Tel. 2684. vis-à-vis M 1.

Schreibmaschinen

verkauft
Philipp Metz
Q 2, 15. Tel. 4199.

**Man kann nicht an zwei Orten
zugleich sein!**

Eine Sommer- und Reisehumoreske von
Hedda von Schmid.

Herr Kaspar Birkholz, Rentier und Villen-
besitzer, war sehr schlechter Laune.
„Es ist wirklich ein Jammer,“ sagte er zu
seiner Gattin, „dass der Mensch nicht an zwei
Stellen zugleich sein kann. Du mußt nach Dessau,
um dort den Storch bei unserer Abreise zu
empfangen, und es wäre doch eigentlich eben
Deine Pflicht als Mutter, zu Hause zu bleiben
und auf unsere Lottie einzuwirken, damit das
Kind sich diese albernen Seiratsideen aus dem
Kopfe schlägt.“

„Ja gewiß, lieber Kaspar,“ erwiderte Frau
Aurelle Birkholz zerkühen und legte einen Arm
voll Wäsche, der im Koffer nicht mehr unter-
zubringen war, auf den nächsten Stuhl.

„Es ist am besten, Lottie geht so bald als
möglich auf ihre Sommerreise, und zwar, da ich
sie nicht begleiten kann, zu Tante Amalie nach
Dorbagen. Seit Jahren lebe ich in unserem
Garten die seltsame Rosenfeste, endlich in die-
sem Sommer wollen die Stöcke blühen, da
kann ich nicht fort. Für unsere Bekannten ist
Lottie im Gars, verheißt Du, damit ein gewisser
Jemand sie nicht finden kann, falls er Lust be-
kommen sollte, ihr nachzusehen. Bei Tante

Amalie in Dorbagen ist unsere Tochter gut auf-
gehoben.“

„Ja gewiß, lieber Kaspar,“ Frau Birkholz
war mit ihren Gedanken ganz wo anders, schon
in Dessau bei dem zu erwartenden Entsetzen.
Wenn sie bloß nicht zu spät dorthin kam...
Kasperstörche sind oft recht unzuverlässig, und
das schlimmste ist, dass sich dagegen gar nichts
tun läßt. Und der Reisestoffer wollte auch nicht
ins Schloß schnappen.“

„Bitte, sehe Dich mal auf den Koffer, lieber
Kaspar, vielleicht geht er dann endlich zu,“ bat
Frau Birkholz.

Herr Birkholz ließ sich mit voller Wucht auf
den obstinaten Koffer nieder, der nun prompt
zuschnappte. „Ich könnte Lottie diesmal auch
gar nicht, abgesehen von meinen Koffen, die
mir so sehr am Herzen liegen, begleiten.“ fuhr
er fort. „In dem Stillsitzen unseres Vereines
„Botanika“ kommt doch, wie Du weißt, mein
alter Freund, der Professor Bahnmüller, her.
Er nimmt einen Umweg auf seiner Sommer-
reise, um das Fest hier mitzumachen, und will
er meine letzten Koffen für ein botanisches
Besuch, an dem er jetzt schreibt, photographieren.
Geben meine Ordre, die ja verhängt sind —
Aber Du hörst überhaupt nicht zu, liebe
Aurelle.“

Frau Birkholz dachte in der Tat bereits wie-
der an den vermutlich unzuverlässigen Storch
in Dessau.

„Aber gewiß doch, lieber Kaspar, ich habe
alles gehört,“ beehrte sie sich trotzdem zu ver-
sichern. „Seit wir durch Professor Bahnmüller
wissen, dass der Referendar, der Lottie erzählt
hat, er würde mal seinen reichen Onkel be-
erben, alles vorgeführt hat, ist es am be-
sten, sie ficht ihren Verehrer von der letzten
Winteralfen gar nicht wieder.“

„Selbstverständlich,“ stimmte Herr Birkholz
bei. „Es war ein reines Glück, dass ich durch
Zufall erfuhr, dass der alte Herr Schlacht und
Bahnmüller miteinander am selben Ort wohn-
ten und sich kennen. Mit Ach und Krach soll
der junge Mann durchs Examen gekommen
sein und weiter nichts als Schulden haben. Des-
wegen will ihn sein Onkel ja auch enterben. Lottie
kann Gott danken, dass sie sich einen fürsorg-
lichen Vater hat, schreiben wird sie dem Re-
ferendar nicht, das hat sie uns ja versprochen,
und morgen mit dem Frühzuge dampft sie zu
Tante Amalie ab. Ich beschiedere sofort nach
Dorbagen — natürlich Rückantwort bezahlt —
und melde Lottie dort an.“

Kleinlein Lottie Birkholz, eine 19jährige fehr
anmutige Blondine, nahm die Mitteilung, dass
sie ihre Sommerreise so Anall und halt unter-
stien, und zwar zur Tante Amalie nach Dors-
bagen an die See sollte, sehr gelassen auf.

„Mir ist alles recht,“ sagte sie, „eine Som-
merreise ist schließlich wie die andere, es kommt
ja nur darauf an, wie man sie ausnuzt.“

Herr Birkholz blühte seine Tochter mit
traulich an: „Wie meinst Du das, Lottie?“

„Nun, dass man sich in alles finden muß, lie-
ber Papa.“

„Sehr vernünftig, mein gutes Kind. Du weißt,
ich bin aus sehr ernsten Grüden dagegen, dass
der Referendar Schlacht sich weiterhin um Dich
bemüht.“

„Ach, Papa...“

„Sag mich anderen, mein Kind, Du weißt,
dass Deine Mutter und ich immer nur Dein
Bestes im Auge haben. In Dorbagen wirst Du
Dir hoffentlich Deine Bekleidungsstücke von
vorigen Winter aus dem Kopf schlagen. Und
dass Du mir ja keine Abschiedspostkarte oder
eine Ansichtspostkarte von unterwegs an den
Referendar schreibst: Ich weiß zu meiner
Tante Amalie uhn. Der Mensch ist sonst im
Stande und reist Dir nach.“

„Du hast doch mein Wort wegen des Särch-
bens, lieber Papa.“

„Also schön. Und in Dorbagen schlägt Du ihn
Dir aus dem Sinn, hörst Du, Lottie. Das ist
einfach Deine Kindespflicht. Und was tuft Du
heute nachmittags?“

„Grote Heildorf hat mich eingeladen, und
dann muß ich doch für Dorbagen packen.“

„Schön, mein Kind, unterhalte Dich gut bei
Heildorf, und besuch’ Frau Heildorf einen gut
herkommenen Gruß von mir.“

(Glocke leitet)

Unterricht

Privatkurse in Stenographie
Gabelsberger
für Deutsch oder französisch
empfohlen N 4, 16
Oberreallehrer Schmid,
88264

Montag

beginnen
neue Kurse

Hof-Kalligraph
Sander's
präzise Methode,
in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
Buchführung, Stenographie
u. Maschinenschreib. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
61, 8 Mannheim 61, 8
65438

Erfahre Lehrer bereitet
Schüler in alle Klassen
der hoh. Schulen vor und
gibt Nachhilfe. Off. unt.
Nr. 82750 an die Exped.

Vermischtes

Gefangenenarbeit er-
fahren
19081

Dirigenten

Offerten unt. Nr. 88531
an die Exped. d. Bl. erbet.

Sportfischer

In unmittelbarer Nähe
Reinschulden (Wegstraße)
werden für
sehr reichhaltige Beute
ein oder zwei Teichbäder
angenommen. Offert unt.
Nr. 88580 an die Exped.

Älterer Herr oder Dame

findet bei mäßiger Be-
zahlung
10287

angenehm. Heim,

bei liebevoller Pflege,
in herrlich gelegener Schwä-
baldstadt, hübsche Villa
nahe am Wald, (teilw. auch
in Mannheim.
Küchener unter W. 783
burch Hausstein & Sog-
ler H. O., Mannheim.

Jeder Zopf

wird pass. gefärbt i. 1.20 St.
Schimperstr. 18, A. Klau.

Reparaturwerkstätte


Edelmann D4, 2
79229

Wichtig f. Radfahrer

Bernstein u. Smaltehren
von Naderbren (neue).
Montage 17 bis 20 Uhr.
Eigene Spezialwerkstätten.
Eigene Reinigungsanst.
liefern prompt.

J. Biesel,

Berl. Str. 35 Tel. 3750.

Damen

Kuden streng kreative
Kleider in Aufnahme bei
deutscher Dame o. D.
lein Heimreich, kein
Bormund erforderlich, noch
überall unangenehmlich ist.

Witt. Kahn

1, 10
Tel. 1396
82301

Ankauf

Ein gut erhalt. gebrauchte
Schreibmaschine
zu verkaufen. Off. unt.
Nr. 19329 bei d. Exped. d. Bl.
In u. Verkauf getragen.
Kleider, Schuhe und
Reisen. 19313
Geinrich Nobel, P. 3, 11.

Bücher

einzelne und ganze Biblio-
theken, Lexika kauft
Hertel's Antiquariat, O 5, 15
gegenüb. d. Ingenieurstr.

Ausgegangene Haare

kauf zu höchsten Preisen
N. 3, 15b, Reiferschulstr.
81679

Getragene Kleider

Schuhe, Möbel kauft die
ersten Preise
88264
Kissin, T. 1, 10
Tel. 2706.
Möbel, Kleider, Wäsche
kauft Höchst, H. 4, 4. w. w.

Günstigpapier

aller Art, unter Garantie
des Einkaufens Lampen
Reinigungs-, alles Eisen,
Metalle u. Gummiabf.,
Wein u. Champagner-
Käse, kauft August
Käber, Schwägerstr.
164, Tel. 2189, 72801

Wagen Neuöffnung

und dringend Bedarf
zahle ich hohe Preise für
gefragte Kleider,
Schuhe, Stoffe, Möbel,
Wäsche sowie Zahngel-
bisse u. Trossen. 79813

Buka R 4, 2.

Der größte Zahler

ihre getragenen n. Damen-
kleider, Uniformen, Westen,
Schuhe u. Stiefel, Möbel,
Reisegegenstände, alles
Gold und Silber. Um
zahlte gef. Bekleidungen
bist d. Post. ad. Tel. 7048.
Auf Wunsch komme auch
anher. 82726
Walter, Schwägerstr. 149

Günstigpapiere

alle Geschäftsbücher, Briefe
Kisten etc. kauft unter
Garantie des Einkaufens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin T 6, 16.
Telephon 3958, 80276

Neu eröffnet!

Wegen dringendem Bedarf
kaufe Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Möbel,
Spezialgegenstände etc. zu
den höchsten Preisen.
Postkarte genügt. Komme
auch anher. 80700
H. Gerland, T 3, 6.

Papier, Abfälle

Alt-Eisen, Metalle,
Gummi, Gerüste,
Flaschen, Sätze, Lampen
etc. kauft Höchstpreis. auch
in Rein. Düren. 80701

Abbruch-Material

aller Art: Holz, Ziegel,
deutsche Ziegel, Bandhöl-
zer, Kreter, Türen u.
Feuler, Bruchstücke, Bruch-
stücke, Sandsteine, Plaster-
steine u. l. m. in abzugeben.
Schwägerstr. 25.
Telephon 7250.

Gut erhalt. Klavier,

schwarz, billig zu ver-
kaufen.
82329
T. 2, 15.

Schnellabzugeben

Jahr, 80-100 Fr. Trag-
kraft, für Sand- oder
Kohlenlauge geeignet.
zu vert. od. geg. Feder-
teile einzu- und austausch.
N. 3, 15. a. d. Exped.

Bianino

a. renom. Orléansfabrik,
ganz neu gegelieft, präch-
tlich, Ton, in u. Garantie-
schein hat 775 St. für
450 St. abgegeben bei
Erting C 7, 6, part. 83173

Zu verkaufen

Riegel, Bretter, Fenker,
Türen, Holz etc.
Naheres Kaufhaus H. 3, 1.

Wichtig!

3 Verlängerungen
von 3 Jahren, ein Spezial-
schrein, auch 1 Schrank,
alles sehr neu, postfähig ab-
zugeben wegen Platzmangel.
82425 P. 1, 12, 3, 8.

Haushaltungsleitern

solange alle anderen Sorten
— Leitern — 82190
liefern Julius Voock,
Zähringerstr. 24, Tel. 4331.

Grüßenz.

zutgehend Ladengesch.
(Wein und Spirituosen),
auch für Dame passend, zu
freuenst. Lage zu vert.
Off. unt. Nr. 83490 a. d. Exp.

Sportwagen

billich
A. Janson, P. 4, 5.

Schreibmaschine

billich abzugeben. 19349
N. 4, 8, part.

Pneu- matik nur frische

reguläre Ware,
Alle Preislagen,
Lautsacker v. M. 2, an
Lautsacker „ „ 1,75 an
Billigste Jahrsparantia,
Lautsacker 4,50,
Schlauch 2,75,
Druckreifen, Gebirgs- u.
Transportreifen,
Vio. Neuheiten in Glas-
schuhtreifen, Schlamm-
reifen, Reparatur-Krats-
mittel. 82190

Edelmann, D 4, 2.

Piano

kein im Ton, von 480 St.
an mit 10 Jahre Garantie,
zu vert. Schwägerstr. 44,
A. 1613

Fahrrad-

Wäntel, Jahresgarantie
ware um zu räumen:
N. 3,50 hat N. 6.—
N. 4,50 hat N. 7.—
O 7, 24 Raden, Köpflin.
82441

1 Opel-Landaulet

9/20 PS. mit Torpedovor-
bau, modern, komplett mit
allen Zubehörteilen, in
seiner Ausstattung, voll-
ständig neu, besonderer
Umstände wegen zu vert.
Frei. Mittel. u. Nr.
89470 an die Exped. d. Bl.

1 Pfaf-H. u. Ruchwald

60 W., 1 Gebiss. 25 W.,
zu vert. N 2, 10. 4. St. 1944

Bücher- Kassenjhrant

zu verkaufen. Off. Offert.
unter Nr. 83329 an die
Expedition des Blattes.

Schöne Klavier mit sehr gutem Ton billig zu ver-

kaufen: L. 10, 7. st. 18679

Gelegenhaiten kauf

Ein Schlafzimmer, wenig
gebraucht, eine Vispottische
völlig pol. u. lat. Betten,
Speisegeschäft, 68 St., 1
Dinan (neu), 20 St., 1
Tür, pol. u. lat. Schränke,
Wolfschirm u. Kamin,
u. Spiegelkasten billig zu
verkaufen. 83338
N. 4, 20. Post.

Apfelwein empfielt in besonderen i

Württg. Export-Wein-
weinfabrikerei Th. Mader,
Sutz u. Redar. Tel. 20.
Preisliste gratis u. franco.
19353

Apfelwein

empfielt in
besonderen i
Württembergischer Export-
weinfabrikerei Th. Mader,
Sutz u. Redar. Tel. 20.
Preisliste gratis u. franco.
19353

Abbruch-Material

aller Art: Holz, Ziegel,
deutsche Ziegel, Bandhöl-
zer, Kreter, Türen u.
Feuler, Bruchstücke, Bruch-
stücke, Sandsteine, Plaster-
steine u. l. m. in abzugeben.
Schwägerstr. 25.
Telephon 7250.

Neue Möbel

Mod. Schlafzimmer 350
Hochschlamm 325
Pracht. Büch. 125
Büch. 175
Speisegeschäft, 2 St., 75
Speisegeschäft, 2 St., 70
Lindas 65
Kleiderkasten, polier. 54
Schrank 50
Kram 30
Schränke mit Tisch 33
Wandregale 20
Büchertisch 20
Zimmerstuhl 9
Zellgarnitur geliebt.

Aberle, G 3, 19.

Apfelwein

verfeinerte Gebirgsweine von
40 bis zu pro 1 Liter
20 Pf. an unbekannt
gegen Rechnung. Die
Apfelweinfabrik von
G. Th. Ullrich,
Sörichheim a. d. Bergstr.

1. Jutbadmönche billig
zu verkaufen. 82229
N. 3, 5. Seitenbau
Motorrad mit Weisagen
billig zu verkaufen. In
erlangen in d. Expedition
des Blattes. 19315

Epiegelstr., in Tübingen, Klosterstr., in Tübingen, Klosterstr., in Tübingen, Klosterstr., in Tübingen, Klosterstr., in Tübingen,

Spezialstr., in Tübingen,
Klosterstr., in Tübingen,
Klosterstr., in Tübingen,
Klosterstr., in Tübingen,
Klosterstr., in Tübingen,

Eleg. starkes Phäton (Breda), 480, im Sommer- verdienst, für 1-2 Spän.

eingeliefert, sowie 1 Spän.
plattiertes Gefährt billig
zu verkaufen. 82335
Geckenheim, Panthstr. 105.

Liegenschaften

Ein Wohnausgetafeltes
Einfamilienhaus
besteht aus 10 Zim., Wä-
schzimmer nebst reichlich
Zubeh. sowie Garten, ist
od. 1. Okt. z. verm. ev. zu
verkaufen. N. 4, 8. St.
82335

Villa

in schöner Lage,
mit 1. Juni bezugsfertig,
unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
In erlangen bei
Geinrich Anemmer,
Bangelstr. 11, A. 11, 11.
Telef. 3114.

Stellen finden

Büro-Schlagel (Ren-
nen) mit
Kleinerwerb, N. 4, 8. St.
1. 8. St. 1944

Roblen

Stadtrentende für den
Besuch u. Privatent, Hand-
werken und Industriellen
schickt. Offerten unter
G. T. 7 postlagernd erb.
82311

Somme für Heidelberg u. Umgebung Verrechnung für Papierwaren-Fabrik Vurschpapier, u. Papier. Off. unt. Nr. 19500 a. d. Exp.

Einzelstücke

Einzelstücke für den
Besuch u. Privatent, Hand-
werken und Industriellen
schickt. Offerten unter
G. T. 7 postlagernd erb.
82311

Schuhbranche.

Zum Eintritt p. 1. Sept.
eine jüngere Verkäuferin
gesucht. Vert. Vorder.
Schuhhaus Mercedes.

Modes.

Tüchtige L. Schneiderin
gesucht. 83319
Goschw. Schrag, N. 3, 7. 8.

Modes.

Tüchtige L. Schneiderin
gesucht. 83319
Goschw. Schrag, N. 3, 7. 8.

Jung. Mädchen od. Fran- per fort. ev. 1. August für Sommerarbeit gesucht. O 3, 8. St. 19512

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit fort. ev. 1. Aug. gesucht. Nah. N. 15. d. Exp.

Tücht. Mädchen

in kleinen Haushalten tags-
über fort. gesucht. 83492
Klosterstr. 19, P. 3, 8.

1 ord. Mädchen

per fort. gesucht. 82226
P. 4, 2, 2, 1.

Läden

F 2, 9a

großer Laden, 3 Schaufenster
mit Nebenzimmer zu
vermiet. 19114
Nah. N. 3. Grob, K. 1, 12.
Tel. 2584. 19114

F 4, 3

Laden mit Wohnung auch
für Büroräumlichkeiten sehr
geeignet auf 1. Okt. zu
verm. Nah. Tel. 1297. 19029

G 4, 12, Laden

in guter Lage mit geräu-
migen Zimmer p. 1. Okt.
zu vermieten. 42172

I 1, 15 Laden

mit 1 Zim. u. Küche per
fort. ev. Nah. 2. St. 42388

T 6, 7

Schöner großer
Laden
nebst Wohnung per fort.
ev. fort. ev. Nah. 2. St. 42388

Seckenheimerstr. 61

großer moderner
Laden
mit Conterrain, in
best. Lage der
Breitestraße
preisw. z. vermiet. d.
Anm. Bureau
Levi & Sohn
O 1, 4. St. d. Bl. 82490

Bureau

B 2, 14
4-5 große helle Zimmer
als Bureau o. Redaktions-
gegn. z. v. zu erzt. part.
42390

M 2, 3, part.

1-2 leere Zimmer als
Bureau u. 1. Juli z. verm.
Nah. M. 1, 2. St. 42397
bis 7 Uhr.

M 3, 3

3-4 Zimmer als
Bureau zu vermieten.
Naheres 2. St. d. Bl. 41451

N 4, 21, 2-3 Zim.

zu vermiet. ev. preisw.
zu verm. Nah. Anmalte-
bureau. 1 Tr. d. Bl. 41912

Haushaus

(Schohus D 1, 7, 6).
Ein und zwei Zimmer
mit Dampfheizung, elektr.
Nicht Aufzug, für fort.
ev. ev. 42390

Kl. Merzelstr. 4

lehres Bureau, 4 Räume
nutzbar, im Part. ev.
zu verm. 42351
Nah. A. Reiserstr. 4, 3, 2.

Die Barterräume

des Hauses N. 2, 2 zu
Büroarbeiten geeignet,
fort. ev. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Anton Schiller
Stephanienpromenade 15.

Architekten-Büro

Großes leeres Parterrezimmer
mit oder ohne Küche, auch
für Büro geeignet, zu
verm. Nah. in Frieden-
straße, O 4, 20. 19147

Heidelberg

Nömerstraße 62
Nah. d. neuen Güter-
bahnhofes in der Barter-
str. als Bureau, Laden
oder Arbeitsräume geeig-
net. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Nah. d. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Nah. d. ev. ev. ev. ev. ev. ev.

Werkstätte

J 5, 3, Werkstätte
belle, sehr große, auch als
Werkstatt geeignet, mit
Trennfahrt u. groß. Dol.
zu vermieten. 18240
Naheres 2. St. d. Bl.

M 2, 13

Werkstätte od. Magazin
in gr. Dol. u. Terrain fort.
ev. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Nah. N. 3. Grob, K. 1, 12.
Tel. 2584. 19114

Burgstr. 19

Werkstätte od. Magazin
in gr. Dol. u. Terrain fort.
ev. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Nah. N. 3. Grob, K. 1, 12.
Tel. 2584. 19114

Werkstätte

mit Conterrain, auch als
Lagerplatz geeignet, zu
vermieten. 19106
Geinrichmeister 7.

Werkstätte

mit Conterrain, auch als
Lagerplatz geeignet, zu
vermieten. 19106
Geinrichmeister 7.

Magazine

D 7, 21 großes Magazin,
Compt. u. u. 1902

U 4, 19a

Conterrain
Magazin mit Holz- u. m. 10443

Werkstätte

mit Conterrain, auch als
Lagerplatz geeignet, zu
vermieten. 19106
Geinrichmeister 7.

Werkstätte

mit Conterrain, auch als
Lagerplatz geeignet, zu
vermieten. 19106
Geinrichmeister 7.

Zu vermieten

Mieter
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
O 1, 4. St. d. Bl. 82490
Abteil. Vermietungen.

Mieter

kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
O 1, 4. St. d. Bl. 82490
Abteil. Vermietungen.

C 7, 11

Partierre 5-Zimmerwoh-
nung mit Bad u. n. m. n.
Nah. d. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Leop. Simon, Tel. 2654.

D 1, 9

schöne 6-Zimmerwoh-
nung, über eine Treppe,
mit Küche u. Zubeh.
zu vermieten. 40203
Naheres A 3, 2, part.
reicht, nachmittags.

D 2, 15

Wohnung, neu hergerichtet,
5 Zim., Bad, 2 Bäl., elektr.
u. fort. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Nah. d. ev. ev. ev. ev. ev. ev.

D 7, 20

5 Zim., 1 St. 1. Tr.
Nah. d. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Nah. d. ev. ev. ev. ev. ev. ev.

E 5, 5

neben d. Kirche,
3 Zim., elektr. Licht
u. Zubeh., weg. Wegung u.
Okt. ev. ev. ev. ev. ev. ev.
Naheres 2. St. d. Bl. 42189

F 5, 1

3 Zim., 2 Bäl., elektr. Licht
u. Zubeh., weg. Wegung u.
Okt. ev. ev

- Zu vermieten**
- Emil Gedelstr. 17**
3 Zimmer mit Küche und
Kaufstraße sofort od. später
zu vermieten. 48778
- Meerstraße 42**
Bordwehr angrenzende
4 Zimmerwohnung,
durchaus Inland - Ein-
satz, mit Küche,
Bath, Speisekammer, Was-
chhaus, kleiner Tisch, eben-
falls 3 Zimmer und Küche per
1. August od. spät. 3 verm.
Näheres bei H. H. S. H. H.
Emil Gedelstr. 17 part. od.
A. 2, S. III. Tel. 349.
- Gabelstraße 10172**
4 Zimmer u. Küche m.
Bath per 1. Okt. 3 verm. Nä-
heres bei H. H. S. H. H.
- Friedrichstraße 12**
3 Zimmer u. Küche in
Bordwehr, Balken in Bor-
dwehr, p. 1. Okt. au klein.
Vand. 3 verm. 19199
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Friedrichstraße 39**
3 Zimmer u. Küche in
Bordwehr, Balken in Bor-
dwehr, p. 1. Okt. au klein.
Vand. 3 verm. 19199
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Friedrichstraße 40/41**
3 Zimmer u. Küche in
Bordwehr, Balken in Bor-
dwehr, p. 1. Okt. au klein.
Vand. 3 verm. 19199
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Geierstraße 4**
bei der Max Josefstraße,
neue, einger. 3 Zim-
mer, mit Bath, per 1.
oder später zu verm.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Grabenstraße 3**
3 Zimmer u. Küche
p. 1. August 3 verm. Nä-
heres bei H. H. S. H. H.
- Glasstraße 3 u. 7**
3 Zim., Bath, Küche, Speise-
kammer, Gartenanteil, per
sod. 3 verm. 42394
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Glasstraße 5**
2 Zimmer und Küche mit
Gartenanteil per 1. August
zu vermieten. 42383
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Gontardstr. 42**
2 Zimmer und Küche im
Bordwehr, p. 1. August
zu vermieten. 42377
- Kreuzstraße 10**
3 Zimmer u. Küche in
Bordwehr, Balken in Bor-
dwehr, p. 1. August
zu vermieten. 42375
- Gontardstr. 6**
3 Zimmer mit ober ohne
Klosetten, bei abriht.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Lehrstraße 26**
Neu hergerichtete Woh-
nungen im 1. u. 4. Stock
4 Zim., Küche u. Bad od.
p. 1. August 3 verm. 41944
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Hedwigstraße 19**
3 Zimmer, Küche, 6 Zim.,
Bath u. Bad, elektr. Licht
u. Bad p. 1. Okt. zu verm.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Holzstraße 32**
3 Zimmer u. Küche mit
Bath od. p. 1. September
oder 1. Oktober 3 verm. 19199
- Holzstr. 9**
3 Zimmer u. Küche mit
Bath od. p. 1. September
oder 1. Oktober 3 verm. 19199
- Jungferstraße 20**
3 Zimmer, Küche, Bad,
Speisekammer u. Bad od.
auf 1. Okt. u. p. 1. Okt.
19199
- Jungferstraße 33**
3 Zimmer u. Küche p.
1. August u. 3 Zimmer
u. Küche per 1. September
zu vermieten. 42369
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Klosterstraße 10**
3 Zimmer u. Küche mit
Bath od. p. 1. September
oder 1. Oktober 3 verm. 19199
- Kreuzstraße 21**
3 Zimmer, Küche, Bath
u. Bad od. p. 1. September
zu vermieten. 42369
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Lehrstraße 47**
2. Stock, 3 Zimmer, Küche,
Bath, modern eingerichtet,
per 1. Oktober 3 verm.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Lichtenstr. 11**
3 Zimmer, Küche, Bath,
Wandbad per 1. Oktober
zu vermieten. 42358
- Lichtenstr. 16**
Schöne 4 Zimmerwoh-
nung, modern eingerichtet,
per 1. August od. spät.
zu vermieten. 42378



Besonders billiges Möbel-Angebot.

Wir offerieren solange Vorrat:
3-Zimmer-Einrichtung für Mk. 390.-

- bestehend aus:
- 1 Schlafzimmer**
Italien. Nussbaum oder Eiche, 2 Bettstellen, Kleiderschrank, Waschkommode mit 2 Spiegeln, 2 Nachtschränke.
 - 1 Wohnzimmer pol.**
Vertiko, Aufsatz mit Spiegel, Divan mit Taschenbezug, Sofatisch mit Stegverbindung 4 Rohrstühle.
 - 1 Küche**
Küchenbüfett Tisch, 2 Stühle 1 Hocker.

Ein Posten einzelne, hochmoderne Schlafzimmer
jetzt Mk. 220.- 260.- 280.- und 310.-
weit unter Preis.

Elegante 3 Zimmer-Einrichtung jetzt Mk. 825.-
bestehend aus:

- Schlafzimmer**
echt Nussbaum
moderne Form, innen Eiche, Spiegelschrank mit Facetteglas, Waschkommode mit modernem Marmor, 1 Toilette, 2 Nachtschreibe mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchständer
- Wohnzimmer**
echt Nussbaum
Büfett mit moderner Verglasung
1 Ausziehtisch
4 moderne Stühle
1 prima Plüschdivan
1 Zierisch
- Küche**
moderne Form mit Messingverglasung
eleg. Büfett
Anrichte mit Aufsatz
Tisch mit Pappelplatte
2 Stühle, 1 Hocker

Diverse einzelne Küchen-Einrichtungen
bestehend aus:
Büfett mit Messingverglasung, Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker
Mk. 98.- 115.- 135.- 150.-

Für Brautleute

Ist durch diese extra billigen Preise besonders günstige Kaufgelegenheit geboten. — Gekaufte Wohnungseinrichtungen werden auf Wunsch für später gratis aufbewahrt.

Mannhels populärstes Spezialhaus für einfache und vornehme Einrichtungen
J. Deutsch & Co. P 6, 20, I. und II. Etage
Heidelsbergerstraße 10a-10b, gegenüber dem Viktoria-Platz.
Kein Laden.

Neu/Nur und Unerreicht ist unser 2-Preis-System, bei welchem jedermann selbst bestimmen kann, ob die gekauften Möbel bar, oder den in vornehmsten Formen ausgestatteten Zielconditions gemäss reguliert werden können.
10% ist die Differenz zwischen unseren Bar- u. Zielpreisen

Bei Beträgen unter 300 Mk. 1 Jahr — über 300 Mk. 2 Jahre Ziel evtl. ohne Anzahlung.

- H. P. Langstr. 12**
(a. Hauptbahnhof) u. Bahn-
station) elegante, neu-
gestell. 3 Zimmer u. Küche,
Bath od. p. 1. Oktober
zu vermieten. Näheres
bei H. H. S. H. H.
- Max Josefstr. 14**
3 Zimmer, Küche, Bath,
Speisekammer u. Bad od.
auf 1. Okt. u. p. 1. Okt.
19199
- Max Josefstr. 32**
3 Zimmer, Küche, Bath,
Speisekammer u. Bad od.
auf 1. August od. spät. 3 verm.
19199
- Heinrich Langstr. 28**
partielle, 3 Zimmer, Küche,
Bath od. p. 1. Oktober 3 u.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Mollstraße 30**
3 Zimmer, Küche, Bath,
Speisekammer u. Bad od.
auf 1. August od. spät. 3 verm.
19199
- Mollstraße 32**
4 Zimmer, Badezimmer
und Küche mit Bad od.
per 1. Oktober zu ver-
mieten. 42358
- Hochelegante I. Etage am Friedrichsplatz**
3 Zimmer, Centralheizung und reisl. Jubelohr
wegen denkmalgeschützter Bewahrung per 1. Januar ab-
zugeben. 42351
Anfragen an J. Hatry, Telefon 912.
- Mollstraße 36 (Dillstadt)**
4 Zim.-Wohn., fremden-
gem., elektr. u. Bad od. p. 1. Okt.
3 u. p. 1. Okt. 19199
- Max Josefstr. 32**
Schöne 3 Zimmer u. Bad,
Kaufstraße am 1. August
per 1. August od. spät. 3 verm.
19199
- Max Josefstr. 5**
Schöne 3 Zimmer u. Bad,
Speisek., Keller u. Kauf-
straße, od. spät. zu verm.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Oldstadt Rendant 3 I.**
Wohn. m. Bath, Kaufstraße,
elektr. Licht, Richard Wagner-
straße 44, 4. Et. u. p. 1. Okt.
W. 19199
- Oldstadt Wespinstraße 4**
Schöne 3 Zimmer, Küche,
Bath, Speisekammer, u. Bad od.
auf 1. Okt. u. p. 1. Okt.
19199
- Oldstadt Wespinstraße 4**
Schöne 3 Zimmer, Küche,
Bath, Speisekammer, u. Bad od.
auf 1. Okt. u. p. 1. Okt.
19199
- Oldstadt Wespinstraße 4**
Schöne 3 Zimmer, Küche,
Bath, Speisekammer, u. Bad od.
auf 1. Okt. u. p. 1. Okt.
19199
- Oldstadt Wespinstraße 4**
Schöne 3 Zimmer, Küche,
Bath, Speisekammer, u. Bad od.
auf 1. Okt. u. p. 1. Okt.
19199

- Being Wilhelmstr. 6**
Schöne 3 Zimmer-Wohnung
im 4. Et. auf 1. Oktober
zu vermieten. Näheres bei
H. H. S. H. H.
- Being Wilhelmstr. 19**
3. Stock, hochherrliche
Wohnung, bestehend aus
11 Zimmern, 2 große Bade-
zimmer, Garderobe, Küche,
Speisekammer, u. Bad od.
auf 1. Okt. u. p. 1. Okt.
19199
- Being Wilhelmstr. 27**
Oldstadt, 3 Zim., mit Küche
im 5. Et. an eine Person
p. 1. Okt. zu verm. Näheres
bei H. H. S. H. H.
- Bange Köpferstr. 58**
Neubau
Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Bad u. Speisekammer
sowie Jubelohr od. 3 verm.
Näheres 2. Et. 19199
- Bappestr. 8 I Et.**
Schöne 3 Zimmer, Küche
m. Speisek., Bath, Man-
n. u. Jubelohr, Balken, Keller
auf 1. Okt. zu verm. Preis
M. 1250.- Näheres bei
H. H. S. H. H.
- Befehlsstraße 19**
Schöne 4 Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht od. 2
Wandluden p. 1. Okt. an
eine Person zu vermieten.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Befehlsstraße 19**
Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht od. 2
Wandluden p. 1. Okt. an
eine Person zu vermieten.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Befehlsstraße 19**
Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht od. 2
Wandluden p. 1. Okt. an
eine Person zu vermieten.
Näheres bei H. H. S. H. H.
- Befehlsstraße 19**
Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht od. 2
Wandluden p. 1. Okt. an
eine Person zu vermieten.
Näheres bei H. H. S. H. H.

Letzte Ausverkaufs-Woche!

Die letzte Woche dieser erfolgreichen Veranstaltung soll sich besonders wirkungsvoll gestalten!

Wir haben uns daher entschlossen, die ohnedies schon bedeutend herabgesetzten Serien neu einzuteilen und soweit es die sehr billigen Ausverkaufs-Preise gestatten, zu

nochmals ermäßigten Preisen

in den Verkauf zu bringen.

Extra billige Neu-Angebote:

Ein Posten **neue blaue Herbst-Kostüme** auf prima Clothfutter, in gutem Kammgarn-Cheviot. Mk. **15.75**

Ein Posten **bessere Kostüme** engl. Charakters, durchweg auf Seide gefüttert Wert bis Mk. **41.50** Mk. **15.75**

Ein Posten **elegante Kostüme** in blauen und farbigen Stoffen engl. Charakters Wert bis Mk. **65.00** Mk. **27.50**

Leinen - Kostüme in weiss und beige Wert Mk. **20.75** bis Mk. **45.-** **3.50 5.75 9.75**

Ein Posten **Frotté- u. Leinen-Kostüme** Wert bis Mk. **45.00** Mk. **14.50**

Ein Posten **hocheleg. Kostüme** in blau u. mod. farb. Stoff., Wert bis Mk. **75.00** Mk. **37.50**

Ein Posten **hochmoderne Kostüme** in den neuesten Stoffen u. Fassons Wert bis Mk. **95.00** Mk. **48.00**

Ein Posten **elegante Kleider** in Paillette, Bast-Seide, Foulard, Voile, Stickerel, Popeline etc. Wert Mk. **31.00** bis **90.00** Mk. **19.75**

Ca. 100 Stück **Reinwollene Musseline** Voile, Stickerel- u. Popeline-Kleider. Wert bis Mk. **50.-** **8.75**

Ein Posten **Wasch-Kostümröcke** in beige u. weiss Mk. **1.95**

Ein Posten **Kostüm-Röcke** in blau Kammgarn, sowie aparten farbigen Stoffen. Wert bis Mk. **25.-** **9.50**

Ein Posten **eleg. Morgen-Röcke** in Crêpe, Wollmusseline, Tuch etc. Wert bis Mk. **20.-** Mk. **8.75**

Ein Posten **Matinees** in Waschstoff, Musseline etc. Mk. **2.95**

Ein Posten **Tüll-Blusen** Mk. **2.75**

Ein Posten **Batist- u. Voile-Blusen** Mk. **2.50**

1000 Stück hochelegante Rüschen-, Voile-, Batist- und Crêpe-Blusen darunter viele handgestickte Fassons durchweg **3.75**

Ein Posten **seidene Blusen** Mk. **4.50**

Ein Posten **Wollmusseline-u. Popelineblusen** Mk. **2.50**

Ein Posten **bessere farbige Waschblusen** Mk. **1.50**

Ein Posten **aparte Voileblusen** Wert bis M. **12.-** Mk. **5.90**

Ein Posten **teure Voileblusen** Wert bis **24.-** Mk. **7.75**

Ein Posten **Lüster-Unterröcke** Mk. **1.50**

Ein Posten **Lüsterunterröcke mit Seidenvolant** **2.50**

Ein Posten **Seidene Unterröcke** Mk. **4.95**

Ein Posten **Leinen-Paletots** Mk. **3.50**

Ein Posten **Popeline-Paletots** Mk. **9.75**

Ein Posten **Wasch-Kinderkleider** Mk. **1.95**

300 Stück Wasch-Kinder-Kleider für alle Grössen Wert bis Mk. **15.-** Mk. **3.95**

Ein Posten **elegante Kinder-Kleider** in Popeline, Wollmusseline, Voile, Stickerel etc. Wert bis **31.-** Mk. **9.50**

Für die Reise!

Wasserdichte Loden-, Sport- u. Gebirgskleidung Spezial-Ausstellung!

Neue Herbst-Kostüme in allen Preislagen!

Beachten Sie die Preise in meinen Schaufenstern.

Sophie Link